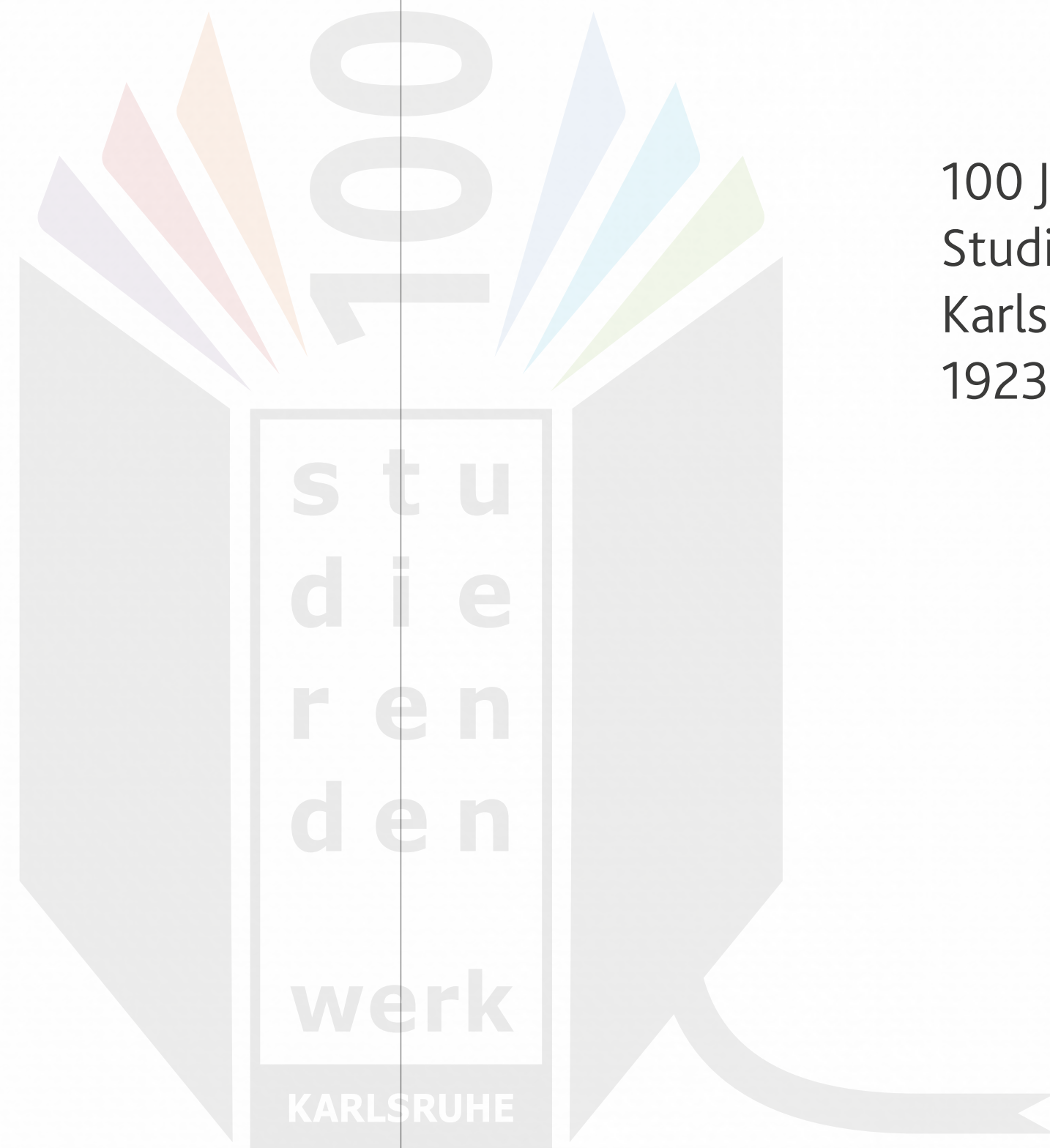


Studierendenwerk Karlsruhe Geschäftsbericht 2023



*Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!*





100 Jahre
Studierendenwerk
Karlsruhe
1923 – 2023

*Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!*



Vorwort	6
2023 – SWKA in Zahlen	8
Hochschulgastronomie	12
Wohnen	24
BAföG und Darlehen	36
Kinderbetreuung	48
ISC, beratungsWERK & Kultur	60
Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)	70
Kommunikation	78
Personal / Zentrale Dienste	84
Finanz- und Rechnungswesen	92
Organe	100
Abbildungsverzeichnis	104
Impressum	106

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des Studierendenwerks,

es ist mir eine aufrichtige Freude, Ihnen den Geschäftsbericht 2023 präsentieren zu dürfen. Das Jahr 2023 war für uns ein ganz besonderes. Am 30. April 2023 feierten wir nicht nur ein Jahrhundert der Hingabe und Unterstützung für unsere Studierenden, sondern auch ein weiteres erfolgreiches Jahr voller Fortschritte und gemeinsamer Errungenschaften. Wir haben die Gelegenheit genutzt, auf Vergangenes zurückzublicken, eine Bestandsaufnahme unserer Leistungen, Herausforderungen und Chancen vorzunehmen und gleichzeitig einen klaren Blick auf die Zukunft zu werfen.

Das vergangene Jahr war zweifellos von einer Vielzahl von Ereignissen und Entwicklungen geprägt, aber wir haben uns diesen mit Entschlossenheit und Engagement gestellt. Trotz der Herausforderungen wie beispielsweise immens gestiegene Bau- und Energiekosten haben wir unser Engagement für die Bedürfnisse unserer Studierenden verstärkt und innovative Lösungen entwickelt, um sicherzustellen, dass ihre Erfahrungen mit uns so reibungslos und bereichernd wie möglich sind.

Der diesjährige Geschäftsbericht spiegelt nicht nur unsere finanzielle Leistungsfähigkeit wider, sondern auch unsere Bemühungen Vielfalt zu fördern, nachhaltige Praktiken zu implementieren und die Lebensqualität unserer Studierenden kontinuierlich zu verbessern. Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung gegenüber unseren Studierenden, Partnern und der Öffentlichkeit bewusst und verpflichten uns, weiterhin transparent, verantwortungsvoll und nachhaltig zu handeln, um das Vertrauen, das in uns gesetzt wird, zu rechtfertigen. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs sind Sie, geschätzte Freunde und Partner, die uns kontinuierlich unterstützen und inspirieren. Wir möchten uns bei Ihnen für Ihre anhaltende Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

Gemeinsam können wir weiterhin einen positiven Einfluss auf das Leben unserer Studierenden ausüben und eine lebendige und unterstützende Gemeinschaft schaffen. Besonders hervorheben möchte ich die engagierte Arbeit unseres Teams, das unermüdlich daran arbeitet, unsere Mission zu erfüllen und die Bedürfnisse unserer Studierenden zu erfüllen. Ihre Leidenschaft und ihr Einsatz sind die treibende Kraft hinter unserem Erfolg, und ich möchte mich an dieser Stelle bei jedem Einzelnen für das Engagement und die Hingabe bedanken. Wir sind fest entschlossen, unsere Mission fortzusetzen und unser Engagement für Exzellenz in der Studierendenunterstützung zu stärken. Wir möchten auch in Zukunft erfolgreiche Partnerschaften aufbauen und unsere Studierenden auf ihrem Weg zum Erfolg mit großer Freude begleiten können.

Ihr



Michael Postert



Michael Postert
Geschäftsführer Studierendenwerk Karlsruhe

„
Zusammenkommen
ist ein Beginn,
zusammenbleiben
ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten
ist ein Erfolg.

- Henry Ford -
“



Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 42.000 Studierende an 9 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von allgemeiner Beratung rund ums Studieren bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium.



▲ Abb. Haupteingang des Studentenhauses.

Studieren Sie. Wir kümmern uns um den Rest!

Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- kostenlose psychotherapeutische Beratung
- allgemeine Beratung rund ums Studieren im beratungsWERK

- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender

Hochschule	Studierende* 2023
KIT Karlsruhe	21.541
Pädagogische Hochschule Karlsruhe	3.427
Hochschule Karlsruhe	6.616
Hochschule Pforzheim	5.578
Duale Hochschule	3.163
Hochschule für Musik	610
Staatliche Hochschule für Gestaltung	359
Staatl. Akademie der Bildenden Künste	358
Karlshochschule	378
IH Liebenzell**	293
Gesamt	42.323

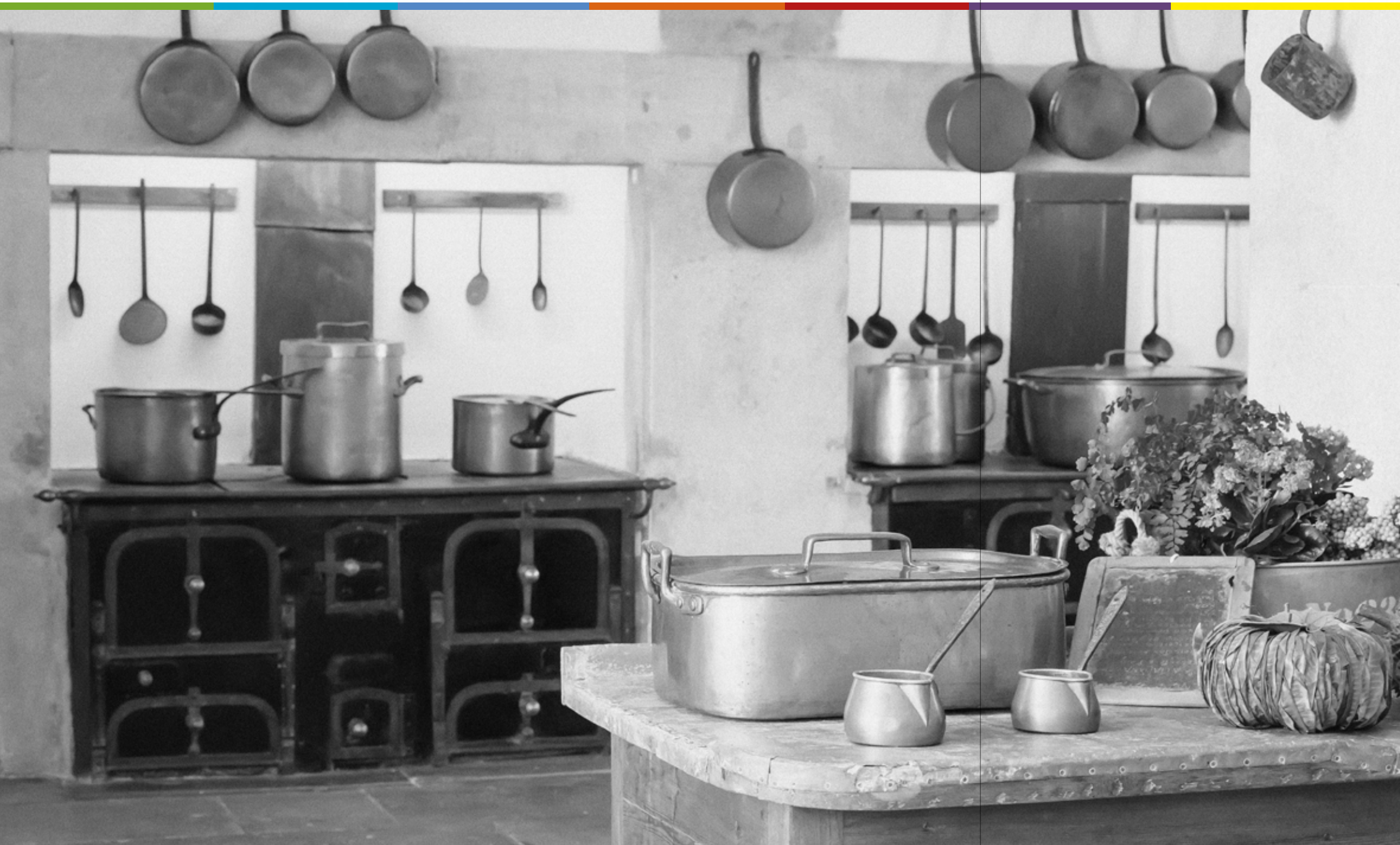
*) Jahresdurchschnitt

**) nur BAföG



Finanzierung im Vergleich 2019 / 2020 / 2021 / 2022 / 2023 ohne Studiticket

	2019	2020	2021	2022	2023	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.474.302	5.320.718	5.176.674	5.261.073	6.187.139	18,82 %
Finanzhilfe	2.887.158	3.128.047	3.128.047	3.128.047	3.128.047	9,51 %
Sonstiger Landeszuschuss	0	0	652.559	146.907	72.061	0,22 %
BAföG-Vergabe	1.275.783	1.291.165	1.267.378	1.480.620	2.042.881	6,21 %
Investitionszuschüsse	706.906	816.652	661.377	631.939	576.474	1,75 %
Projektförderung	43.266	34.300	39.305	63.842	26.381	0,08 %
Eigene Einnahmen	20.609.009	12.949.027	13.626.954	17.167.221	20.846.448	63,40 %
Gesamt	30.996.424	23.539.909	24.552.294	27.879.649	32.879.431	100,00 %



Ob vom Blechteller zum Porzellangeschirr, die Etablierung einer eigenen Pastamanufaktur oder die Umsetzung verschiedener Ernährungstrends wie aktuell ein umfangreiches veganes Essensangebot: unsere Hochschulgastronomie ist immer am Puls der Zeit, innovativ und fortschrittlich.

Ein Jahrhundert Studierendenwerk Karlsruhe - ein Jahrhundert Hochschulgastronomie im Wandel der Zeit.



▲ Abb. Besucher im Mensafoyer am Tag der offenen Tür der Hochschulgastronomie am 8. Juli 2023.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 haben sich die Ergebnisse der Hochschulgastronomie positiv entwickelt, obwohl zu Beginn des Jahres noch pandemiebedingte Auswirkungen andauerten.

Die Situation bei den Beschaffungen hinsichtlich Verfügbarkeit und Preise hat sich ebenfalls im Verlauf des Jahres entspannt. Die Entwicklung der Preise liegt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau. Im Bereich der Personalstruktur konnten die offenen Stellen – entgegen dem deutschlandweiten Trend – durch sehr gutes Personal besetzt werden. Die Voraussetzungen für eine größere Planungssicherheit sind damit wieder geschaffen.

Netzwerk

Das langjährige Netzwerk in der Foodservice Branche, z. B. zum Institute of Culinary Art (I.C.A.) konnte weiter ausgebaut werden.

Das Deutsche Institut für Gemeinschaftsgastronomie (DIG) ist ein Netzwerk von Eigenregiebetrieben. Es versteht sich als Plattform für eine moderne Gemeinschaftsgastronomie mit den Schwerpunkten Genuss und Qualität, gesunde Ernährung, Wertschätzung der Beschäftigten, hohe Prozess- und Sicherheitsstandards sowie eine zukunftsorientierte, nachhaltige Handlungsweise.

Herr Claus Konrad wurde als Vertreter für die Hochschulgastronomie des Studierendenwerks Karlsruhe als Mitglied im Deutschen Institut für Gemeinschaftsgastronomie berufen.

Nährwerteangaben und Umwelt-Score

Die im Jahr 2022 realisierte Auslobung des Umwelt-Scores im Speiseplan der Mensen hat sich bewährt und wird von den Gästen überaus positiv bewertet. Mithilfe der Sterne-Bewertung des Scores und verschiedenen Piktogramme können die Gäste auf einen Blick eine Auswahl im Hinblick auf ihre persönlichen Ernährungsweisen und -gewohnheiten treffen.

Seit Juli 2023 sind die Speisen der Mensen um die Nährwerteangaben pro Portion erweitert worden.

Die Informationen konzentrieren sich auf die wesentlichen Nährwerte, die sogenannten „Big Seven“.

Die Basisdaten wurden bereits im Zuge der Implementierung des Umwelt-Scores in 2022 im Warenwirtschaftssystem TL1 erfasst. Über die Artikelverwaltung werden die Werte regelmäßig aktualisiert und bilden die Datengrundlage für die Berechnung der Nährwerte.

Mit den Nährwertangaben bieten wir transparente Informationen zur Unterstützung einer gesunden Ernährung.



▲ Abb. Auszug aus dem Speiseplan mit einem Gericht der Linie 2 „Vegane Linie“.

► Abb. Die Nährwertangaben werden pro Portion für das jeweilige Gericht im Speiseplan angezeigt.

Gastronomische Entwicklung

Mensa – Rund um die Uhr

Bereits bei der Entstehung der Marken [kœri]werk® und [pasta]werk® wurde eine Weiterentwicklung der Produkte geplant, mit der Zielsetzung, dass diese zeitlich und räumlich unabhängig von der Mensa selbst zubereitet werden können.

Die Mensa ist somit für die Studierenden „rund um die Uhr“ verfügbar.

Dieses Vorhaben wurde durch die enorm starke Nachfrage an eigenproduzierter Pasta und verschiedenen Soßen sowie das Portfolio des [kœri]werks® durch die Studierenden bestätigt.

Bereits während der Pandemie befasste sich ein Projektteam mit der Konzeption und Entwicklung der Markenprodukte. Im Jahr 2023 konnten diese erfolgreich eingeführt werden.

[pasta]werk®

Am Standort Adenauerring werden die Teigwaren in der gläsernen Produktion hergestellt. Die bestehende Produktion wurde um die Prozesse für Trocknung, Kommissionierung und Verpackung erweitert.

Im Juni 2023 startete der Verkauf in den Cafeterien. Es stehen unseren Gästen ein bunter Mix getrockneter Teigwaren sowie unterschiedliche Ausformungen

zur Verfügung. Als Verpackungseinheiten dienen 250 g bzw. 500 g Papiertüten oder ganz flexibel als lose Ware an den Unverpackt-Stationen.

Sechs verschiedene Pastasoßen im Glas runden das Pastagluck ab.



Abb. Werbemaßnahmen zum Verkaufsstart unserer hausgemachten Pasta sowie unsere sechs verschiedenen Pasta-Soßen.

Mehr Informationen unter:

url.sw-ka.de/pastawerk

Mehr Infos hier klicken >>

Abb. Produktabbildung der veganen Sonnenblumen-Bolognese im Glas.





▲ Abb. Das [koeri]werk®-Produktsortiment ist ab sofort für zu Hause erhältlich.

[koeri]werk®

Die Kultmarke [koeri]werk® wird seit Oktober 2023 als Kalbfleischwurst oder vegane Variante mit Soße im Glas angeboten. Darüber hinaus gibt es die Currysoße auch separat zu kaufen. Die Curry-Streuer #1 bis #6 bieten für jeden Geschmack das perfekte Topping.

Unsere [pasta]werk® und [koeri]werk®-Soße im Glas sind ebenfalls mit dem Umwelt-Score ausgezeichnet.

Der Verkauf in den Cafeterien dient dazu, die Kundenfrequenz in den Einrichtungen zu erhöhen, die bedingt durch die Coronazeit einen Gäste- und Umsatzrückgang erfahren haben.

Neben dem Verkauf der Eigenmarken konnten zusätzliche Umsätze generiert und die Attraktivität unserer Einrichtungen erhöht werden.

Mehr Informationen unter:

sw-ka.koeriwerk.de

Mehr Infos hier klicken >>

Sanierungen

Mensa am Adenauerring, Küche 1

Der Bereich der ehemaligen Küche 1 der Mensa am Adenauerring wurde im Jahresverlauf vollständig entkernt und Bestandsleitungen wurden zurückgebaut. Parallel wurden die Detailplanungen für den Neuaufbau der Küche 1 vorgenommen. Die Planung für die Erweiterung der Flüssigeis-Anlage wurde abgeschlossen und die Realisierung der kältetechnischen Anlagen konnte zum Jahresende gestartet werden.

Mensa Moltke

Die Planung für den Umzug in eine Interimslösung (Speisesaal mit 470 Sitzplätzen, Speiseausgabe und Spültechnik) in den Außenbereich mit einer Anbindung an die Mensa wurde weiter vorangetrieben. Darüber hinaus sind verschiedene Entwürfe für eine Anpassung der Speiseausgabe und Optimierung der Rückgabesituation erarbeitet worden. Hierbei stehen die Umgestaltungen im Kontext der Nachhaltigkeit.



▲ Abb. Einblick in den Umbau der Küche 1 der Mensa am Adenauerring 7, Karlsruhe.

Nachhaltigkeitsmanagement

E-Mobilität

Zwei neue E-Fahrzeuge lösen die bisherigen Kraftfahrzeuge mit Verbrennermotoren ab. Zeitgleich wurden 4-Doppel-Ladesäulen in Betrieb genommen, die auch den zukünftigen Bedarf abdecken werden. Diese Maßnahme wurde durch das Verkehrsministerium Baden-Württemberg gefördert.

Abendessen in der Mensa am Adenauerring

Ab Oktober 2023 bietet die Mensa am Adenauerring wieder das beliebte Abendessen während des Semesters an der Theke Majolika in der Cafeteria an. Das Angebot variiert im Sinne der Nachhaltigkeit nach Tagesverfügbarkeit der Speisen. Ergänzend kann weiterhin das Sortiment der Cafeteria genutzt werden.

Mehr Informationen unter:

☑ nachhaltigkeit.sw-ka.de

Mehr Infos >>

Spätausgabe der Mensa am Adenauerring

Aus Nachhaltigkeitsgründen wurde zudem die Ausgabezeit der Mensa am Adenauerring in einer „Spätausgabe“ um 30 Minuten verlängert.



▲ Abb. Abendessen in der Mensa am Adenauerring 7 in Karlsruhe.

Solidaritätsprojekt

Im laufenden Projekt #beefair wird die nachhaltige Bienenhaltung zur Artenvielfalt, Sicherung der Ernährung und einem verbesserten Klima in Laos unterstützt.

Ab dem Sommersemester 2023 findet ein Projektwechsel statt. Die Gäste sammeln dann für ein „Brot für die Welt“-Projekt unter dem Motto „Unerschütterlich gegen die Flut“. Hierbei erhalten Menschen in Südostasien mit kreativen Anbaumethoden Unterstützung in der Landwirtschaft im Kampf gegen den Klimawandel. Zum Projektwechsel im Sommersemester 2024 sammeln die Gäste dann für ein MISEREOR-Projekt unter dem Motto „Afrika: Saubere Energie für Krankenhäuser“.

In vielen Ländern Afrikas ist Elektrizität Mangelware und entscheidet im medizinischen Notfall über Leben und Tod. Das Projekt unterstützt deshalb Krankenhäuser mit Solaranlagen um die Stromzufuhr und damit die Gesundheitsversorgung zu sichern.



▲ Abb. Plakat für das Soliprojekt 2023

◀ Abb. Flyer DIN A6 für das Soliprojekt 2023

Weitere Informationen zum Solidaritätessen:

☑ www.solidaritaetsessen-ka.de

Mehr Infos zum Soliprojekt >>

Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten
Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2023	2022	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	242	243	-1	-0,41 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.760.098	1.248.051	512.047	29,09 %
GesamtesSEN	1.970.425	1.397.259	573.166	29,09 %
Essen je Kochtag	8.142	5.750	2.392	29,38 %
Umsatz je Essen	3,39 €	3,27 €	0,12 €	3,54 %
Wareneinsatz je Essen	1,64 €	1,62 €	0,02 €	1,22 %
Rohertag je Essen	1,75 €	1,65 €	0,10 €	5,71 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	9.559.057 €	6.336.271 €	3.222.786 €	33,71 %
sonstige betriebliche Erträge	47.112 €	45.841 €	1.271 €	2,70 %
Investitionszuschüsse	288.825 €	326.420 €	-37.595 €	-13,02 %
Gesamterträge	9.894.994 €	6.708.532 €	3.186.462 €	32,20 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe bezogene Leistungen	4.756.215 €	3.201.720 €	1.554.495 €	32,68 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	5.478.102 €	4.624.806 €	853.296 €	15,58 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	962.708 €	795.233 €	167.475 €	17,40 %
Abschreibungen	497.392 €	554.346 €	-56.954 €	-11,45 %
Umlagen	3.037.003 €	2.545.762 €	491.241 €	16,18 %
Gesamtaufwand	16.636.211 €	13.247.903 €	3.388.308 €	20,37 %
Betriebsergebnis	-6.741.217 €	-6.539.371 €	-201.846 €	2,99 %
Kostendeckungsgrad	59,48 %	50,64 %		0,23 %

Prognosen für 2024

HACCP-Konzept

Projektstart der Implementierung eines digitalisierten HACCP Qualitätsmanagement-Systems für einen höheren Automatisierungsgrad und Reduzierung des Papierverbrauchs.

Planetary Health Diet

Anpassung der Speiseplangestaltung auf die Parameter der Plantetary Health Diet.

Waste-Monitorings

Einführung eines Systems für die Erfassung von Speise- bzw. Lebensmittelabfällen.

Mensa – Rund um die Uhr in den Verkaufsautomaten

Vertrieb der Eigenmarken-Produkte in den Einrichtungen und Wohnheimen.

Mensa Moltke

Umzug in die Interimslösung.

Mensa am Adenauerring, Küche 1

Sanierung der Gebäudestruktur, Umsetzung von vorbereitenden Maßnahmen zum Wiederaufbau der Küche 1 und weiterer Ausbau der bestehenden Flüssigeisanlage.

Mensa Tiefenbronner Straße

Planung für die Sanierung des Küchenbodens und Optimierung der Betriebsabläufe.

Erstellung eines Logistikkonzepts der Außenstellen

Weitere Implementierung von KI-Bilderkennungskassen

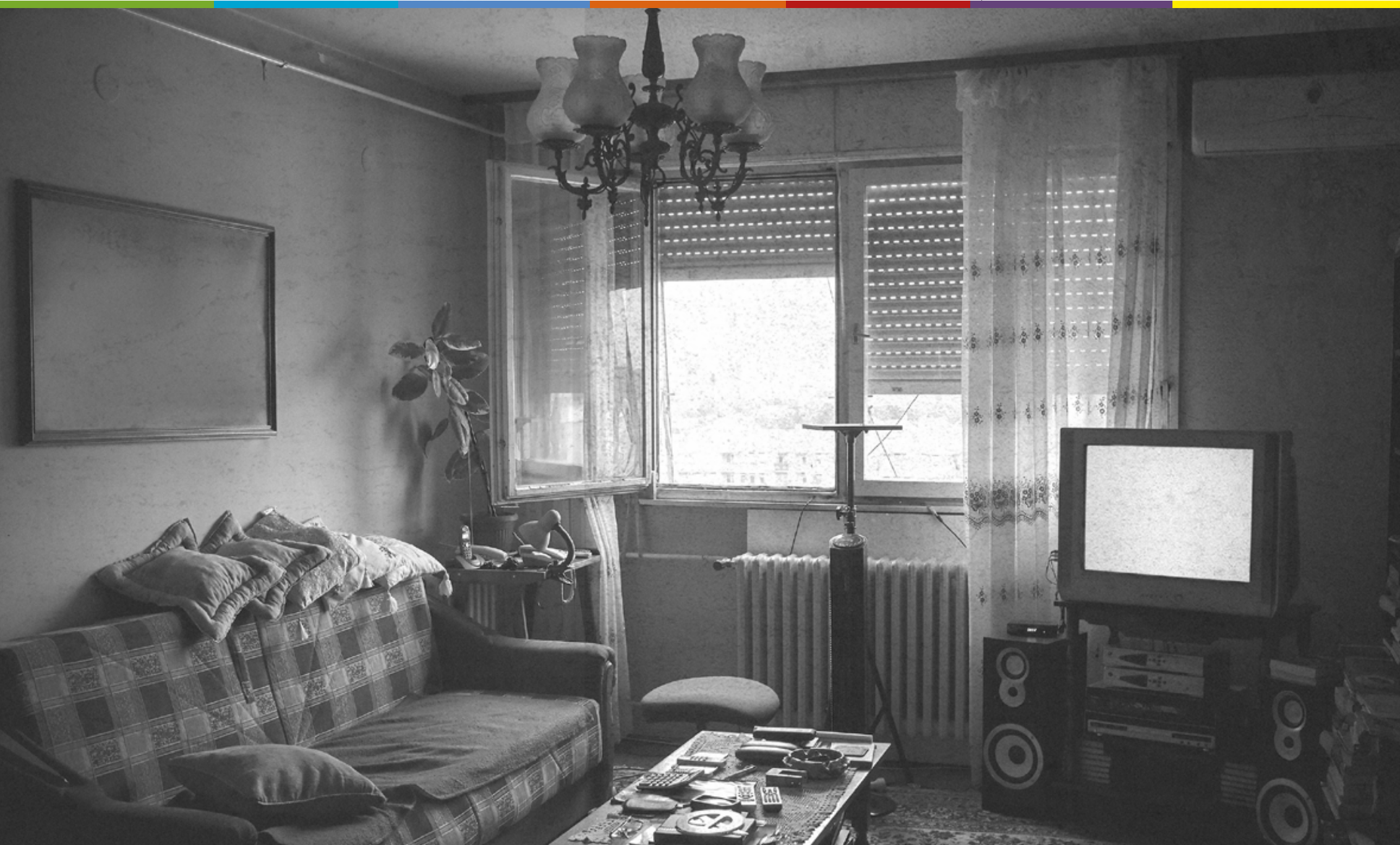
Einführung von Mehrwegbechern

Das Mehrweg-System wird um einen cup to go-Becher erweitert.



Mensa – Rund um die Uhr:
Unsere Eigenmarken [pasta]werk® und [kæri]werk® gibt es für die Studierenden nun endlich auch für zuhause. Beide Produktlinien erhalten unsere Gäste in nachhaltiger Verpackung zu studierendenfreundlichen Preisen.

Claus Konrad
Leiter Abteilung
Hochschulgastronomie



Unser Anliegen ist es, den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der vorhandenen Wohnheime. Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.

Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende einerseits und die Beratung privater Vermieter andererseits ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches

Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen neu geschaffenen Wohnraum steht eine sozialverträgliche, für die Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.



▲ Abb. Das Wohnheim Beuthener Straße 6, Karlsruhe (Waldstadt).

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet 21 Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.658 Wohnheimplätzen in 34 Gebäuden.

Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2023 die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2023 etwa 8,7 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr.

In Karlsruhe standen 2.164 Wohnheimplätze und in Pforzheim 498 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2023 inklusive aller Betriebskosten bei 277,22 €, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Abteilung betreibt 2.658 Wohnheimplätze für Studierende

Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen mussten die Mieten aller Wohnheime zum Jahreswechsel erhöht werden.

Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2023 mit 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.



▲ Abb. Das Wohnheim Am Schloss Gottesaue 1 in Karlsruhe.

Sanierungsmaßnahmen

Wohnanlage Waldhornstr. 36, Karlsruhe

Das Wohngebäude in der Waldhornstr. 36, Karlsruhe ist an die Pneumatische Müllentsorgung (PME) der Abfallsammlung in der Innenstadt-Ost angeschlossen. Die PME wird seitens der Stadt Karlsruhe sukzessive zurückgebaut und soll im Jahr 2024 vollständig abgeschaltet werden. Im Gebäude selbst befinden sich über 200 studentische Mieterinnen und Mieter.

Die Änderung bedeutet für unsere Mieterinnen und Mieter, dass die im Gebäude installierten Abwurfschächte obsolet werden und zukünftig der Müll über klassische Behälter zu entsorgen ist. Durch die Trennung des Mülls wird hier zukünftig ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Aufgrund der beengten Platzverhältnisse wurde im Innenhof eine Fläche für die zukünftige Sammlung des Mülls festgelegt und Schritte zur Errichtung eines Müllcontainerstellplatzes bei der Stadt Karlsruhe eingeleitet. Die Genehmigung zur Errichtung wurde im Oktober erteilt.

Die Errichtung der Einhausung und des Müllcontainerplatzes ist für das Jahr 2024 vorgesehen.

Aufgrund eines Defekts der Anlage im Juni 2023 musste die Stadt Karlsruhe bereits einen Teil der Anlage stilllegen. Die Hälfte der Mieterinnen und Mieter entsorgt bereits seit Sommer den Müll in den provisorisch bereitgestellten Abfallbehältern.

Wohnanlage Willy-Andreas-Allee 11 und 15, Karlsruhe

Die Dachform der beiden Häuser ist ein sogenanntes Schmetterlingsdach, bei der zwei einander zugeneigte Dachflächen v-förmig verbunden sind und über eine Rinne entwässern. Aufgrund von Undichtigkeiten der beiden Rinnen mussten Ende Juni Abdichtungsarbeiten durchgeführt werden. Einschränkungen für unsere Mieterinnen und Mieter haben sich nicht ergeben.



▲ Abb. Wohnheim Waldhornstr. 36 in Karlsruhe.

Wohnanlage Bernhardstr. 11, Karlsruhe

Seit Oktober finden im Objekt der Bernhardstr. 11 Instandhaltungsarbeiten statt. Das Wohnheim wird in größerem Umfang saniert. Den Schwerpunkt der zum Teil dringend erforderlichen Arbeiten bildet der Austausch der Wasserleitungen in den Zimmern. Weiter werden die Bäder bzw. Duschen saniert. Die gesamte Maßnahme soll in zwei aufeinanderfolgenden Bauabschnitten durchgeführt werden.

Im September wurde vorab die im Gebäude befindliche Aufzugsanlage ausgetauscht.

Im Jahr 2024 werden zudem energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, u. a. wird das Dach erneuert, die Fassade gedämmt und gestrichen und die Balkone an der Straßenseite entfernt. Hierzu wurden im Jahr 2023 die notwendigen Planungen und Ausschreibungen durchgeführt. Die studentischen Mieterinnen und Mieter zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.



Beleuchtungssanierung Studentenwohnanlage Nancyst. 18, Karlsruhe

Die im Jahr 2022 geplante Leuchtenmodernisierung in einem der beiden Baukörper musste aufgrund von Lieferschwierigkeiten beim Material in das Jahr 2023 verschoben werden. Im Wohnheim (zwei baugleiche Baukörper mit je 119 Zimmern) wurde in einem Gebäude eine Beleuchtungssanierung durchgeführt. Die im Zimmer und den Bädern vorhandenen Leuchten wurden durch LED-Leuchten getauscht.

Die Maßnahmen wurden im Zeitraum von Juni bis August in zwei aufeinanderfolgenden Abschnitten umgesetzt. Die studentischen Mieter zeigten großes Verständnis für die Maßnahme.

Wohnanlage Nancystraße 18, Karlsruhe

Von Ende Februar bis Anfang März wurden in der Wohnanlage Nancystraße 18, Karlsruhe alle Küchen der Wohngemeinschaften gestrichen. Insgesamt wurden 22 Küchen gestrichen.

Die studentischen Mieter zeigten großes Verständnis für die Maßnahme und unterstützten die Arbeiten, in dem die zu streichenden Bereiche freigeräumt wurden. So konnten die Arbeiten zügig durchgeführt werden.

◀ Abb. Wohnanlage in der Bernhardstr. 11 in Karlsruhe.

Studentenwohnheim Englerstr. 14

Im Gebäude in der Englerstr. 14 ist das Studierendenwerk Karlsruhe Mieter des 1. Obergeschosses mit insgesamt 24 Zimmern. In Absprache mit der Wohnheimverwaltung und den studentischen Mieterinnen und Mietern wurde vom Vermieter die Elektroverteilung teilweise erneuert. Im Zuge der Arbeiten war eine zeitweise Stromabschaltung nötig. Die Arbeiten wurden in den Semesterferien ausgeführt, um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.

Des Weiteren musste altersbedingt die Heizung im Objekt ausgetauscht werden. Die Arbeiten wurden aufgrund von Lieferschwierigkeiten Ende November durchgeführt. Ersatzweise wurde den Studierenden u. a. Heizlüfter zur Verfügung gestellt, da durch den Austausch der Anlage für wenige Tage die Heizung nicht in Betrieb war.

Die Mieterinnen und Mieter zeigten großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen.



Wohnanlage Wolfartsweierer Straße 7, Karlsruhe

Die Wolfartsweierer Straße 7, Karlsruhe mit ihren markanten ehemaligen Kavaliershäusern ist nun ein Teil der Historie des Studierendenwerks Karlsruhe. Ende April 2023 sind die letzten Mieter ausgezogen.

In der Liegenschaft hatte das Studierendenwerk seit 1989 mehrere Wohnungen über das Land Baden-Württemberg angemietet. In den letzten Jahren wurden die angemieteten Wohnungen an das Land Baden-Württemberg zurückgegeben. Die Gebäude wurden bzw. werden durch das Land Baden-Württemberg saniert und stehen dann der Musikhochschule, u. a. als Verwaltungs-, Lern- und Proberäume, zur Verfügung.

*126 Mietparteien aus 30 Nationen
haben ein Zuhause gefunden.*

In all den Jahren seit Mietbeginn haben in dem Mietobjekt 126 Mietparteien aus 30 Nationen ein Zuhause gefunden. Hauptsächlich junge Familien mit Kindern, aber auch studentische Paare zog es in das Objekt in der Oststadt.



▲ Abb. Die Wohnanlage in der Tennesseeallee in Karlsruhe.

Netzwerkmodernisierung in der studentischen Wohnanlage in der Tennesseeallee, Karlsruhe

Um den steigenden Anforderungen an die Netzwerkinfrastruktur in den Wohnheimen Rechnung zu tragen, werden nach und nach die vorhandenen Switches gegen leistungsstärkere Switches ausgetauscht. Im Zuge dieser Arbeiten werden die Wohnheime, in denen neben LAN bisher noch kein W-LAN angeboten wurde, nun auch noch mit W-LAN ausgestattet. Die in den Jahren zuvor begonnenen Arbeiten wurden in der studentischen Wohnanlage in der Tennesseeallee, Karlsruhe fortgeführt. Insgesamt können wir somit in fast 500 weiteren Zimmern W-LAN anbieten. Die studentischen Mieter zeigten großes Verständnis für diese Maßnahme.

Mehr Informationen unter:

[wohnen.sw-ka.de](https://www.wohnen.sw-ka.de)

Mehr Infos zu Wohnheimen >>

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Aufgrund der in der Vergangenheit gestiegenen Kosten haben sich auch die Baukosten für das gesamte Projekt drastisch erhöht. Zusätzlich sind die Zinsen für Kredite gestiegen. Die Umsetzung des gesamten Bauprojekts ist weiterhin fraglich. Letztlich wurde und wird eine Umsetzung gemeinsam mit dem Verwaltungsrat weiter diskutiert.

Aufgrund der in der Vergangenheit gestiegenen Kosten haben sich auch die Baukosten für das gesamte Projekt drastisch erhöht.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen, dem eigentlichen Neubau und dem Umbau des vorhandenen Bestandsgebäudes. In Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat konnte dem Umbau des Bestandsgebäudes zugestimmt werden.

Im Rahmen der Realisierung von Studentischen Wohnen auf dem KIT Campus Ost werden seit Dezember Arbeiten im Bestandsgebäude (Umnutzung ehemaliges Stabsgebäude zu Studentischem Wohnen) durchgeführt. Die Baustelle wurde eingerichtet und mit der Entkernung, den Erd- und Abbrucharbeiten sowie der Schadstoffsanierung begonnen. Weitere Aufträge sind schon vergeben und werden im Rahmen des Bauablaufplans ausgeführt.

Wir sind froh und dankbar, dass das Projekt zumindest vorab teilweise realisiert wird. Wir hoffen weiterhin, dass auch der eigentliche Neubau, auch mithilfe von Zuschüssen durch Bundes- und Landesmittel, realisiert werden kann. Wir befinden uns hier im engen Austausch mit dem für uns zuständigen Ministerium.



Anpassung der Pauschalmieten und Mieten für Stellplätze erhöht

Die Mieterinnen und Mieter zahlen Pauschalmieten (Warmmieten), d. h. die zu entrichtende Miete ist inklusive aller Betriebskosten (z. B. Kosten für Wärme, Strom und Wasser).

Aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen mussten die Mieten aller Wohnheime zum Jahreswechsel erneut angepasst werden. Eine Anpassung der Mieten zum Spätjahr 2023 wäre möglich gewesen, jedoch wollten wir die gestiegenen Kosten noch nicht eins zu eins an die Mieterinnen und Mieter weitergeben. Die durch den Gesetzgeber getroffenen Maßnahmen haben eine Erhöhung zunächst etwas abgefedert. Aber, u. a. auch durch deren Wegfall (u. a. Energiepreisbremsen), sind wir gezwungen, die Mieten anzupassen.

Zusätzlich hat sich die „Zweite Berechnungsverordnung“ geändert, nach der wir unsere Mieten berechnen müssen. Die „Zweite Berechnungsverordnung“ gibt erhöhte Werte als Berechnungsgrundlage vor, die Löhne (für Personal und Fremdfirmen) und die Kosten für Wasser, Müll und Versicherungen steigen. Leider müssen wir seit diesem Jahr auch Gebühren für die Nutzung des Landeshochschulnetzes zahlen, die ebenfalls in der Miete einkalkuliert sind. Im Durchschnitt wird der Mietpreis um ca. 6 % / Monat angepasst.

Unser Ziel ist es, weiterhin sozial verträglichen Wohnraum für Studierende anzubieten, um unserem Auftrag gerecht zu werden. Trotz der neuen Mieten wollen wir das Studium durch eine faire Preisgestaltung für alle zugänglich und bezahlbar halten.

Die Mieterinnen und Mieter wurden über die anstehende Mieterhöhung mit einem Vorabschreiben informiert und erhielten im November dann die eigentliche Mitteilung über die tatsächliche Anpassung des Mietpreises.

Die Mieterinnen und Mieter zeigten überdies Verständnis für die Mieterhöhung.

Nachfrage

Die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum befand sich im Jahr 2023 auf einem Allzeithoch. Nicht nur zu den Semesterstartzeiten war Wohnraum gefragt, sondern auch im laufenden Semester zeigte sich die Nachfrage ungebrochen hoch.



▲ Abb. Stadtbahnbeklebung der Wohnraumkampagne „DACH GESUCHT!“ zum Wintersemester 2023.

Privater Wohnungsmarkt

Bei der Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen wurde ein Rückgang in der Nachfrage im Bezug zum Vorjahr festgestellt. Hier waren für die Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung für das Jahr 2023 insgesamt 172 Einzelzimmer, 508 Zimmer in Wohngemeinschaften und 313 Wohnungen im Angebot, das waren – in Zimmer umgerechnet 1.266.

Die Wohnraumkampagne „DACH GESUCHT!“ startete, wie üblich, zum Wintersemester und machte mit einer Stadtbahnwerbung auf sich aufmerksam. In Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe und in Kooperation mit den Paritätischen Sozialdiensten sowie mit Unterstützung durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg fährt vier Monate lang eine auffällige beklebte Bahn durch das gesamte Stadtgebiet in Karlsruhe. Ziel ist weiterhin, potenzielle Vermieterinnen und Vermieter zu erreichen und für die Problematik der Wohnungssuche zu sensibilisieren.

Mehr Informationen unter:

www.dachgesucht.de

Mehr Infos zu Kampagne >>

▲ Abb. Flyer für die Wohnraumkampagne „DACH GESUCHT!“ 2023.



Fazit

Die Nachfrage nach (bezahlbarem) Wohnraum steigt weiterhin stark an. Die Bewerberlisten bewegten sich im Jahr 2023 durchgängig im vierstelligen Bereich. Damit ist auch das Vor-Corona-Niveau unlängst überschritten. Die Suche nach Wohnraum ist für die Studierenden präsenter denn je.

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um bezahlbaren Wohnraum für Studierende und plant bereits weitere umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden, um die Wohnsituation an den Standorten in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

- 1) Sanierung und Modernisierung
- 2) Anstehende Sanierungen

zu 1) Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 6,50 Mio. €.

zu 2) In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 10,94 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,83 Mio. € geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.



Die Nachfrage nach sozialverträglichem Wohnraum ist ungebrochen hoch. Wir nutzen alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, um diesen für unsere Studierenden zu schaffen.

Kai Schuster
Leiter Abteilung Wohnen



In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.

Ausbildungsförderung

Neben der Versorgung der Grundbedürfnisse unserer Studierenden mit Speisen, Getränken und Wohnraum ist auch die Studienfinanzierung ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags bzw. unserer Mission. Ein Studium, das in der Regel länger als fünf Jahre andauert, ist finanziell gesehen ein kostspieliges Unterfangen. Nicht jede/-r ist in der Lage, aus eigener Kraft oder durch die Unterstützung der Eltern, ein Studium zu finanzieren. Glücklicherweise gibt es hierfür eine Unterstützung durch den Staat.

38 Mio. € Ausbildungsförderung wurde 2023 ausgezahlt.

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt junge Frauen und Männer dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Das BAföG gibt es bereits seit 1971, also seit über 50 Jahren, und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, nicht nur irgendeine Ausbildung, sondern im besten Fall ihren Lebensstraum zu verwirklichen. Zugegeben, das Verfahren, um BAföG-Leistungen zu erhalten, ist kompliziert und langwierig.

Wir verstehen uns daher als Lotsen für die Studierenden, die diesen durch die Untiefen der Vorschriften zu ihrer staatlichen Studienfinanzierung verhelfen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als Amt für Ausbildungsförderung mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen durch das Land Baden-Württemberg beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie der Bildenden Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe
- Karlsruhochschule Karlsruhe
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Recht
- Internationale Hochschule Bad Liebenzell (IHL)

Außerdem sind wir für die schulische Ausbildung am Leipziger Institut für psychiatrische Psychotherapie für die Stadt- und Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Stadt Pforzheim, Enzkreis und Baden-Baden zuständig.



Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

2023 war eine Steigerung der Antragszahlen festzustellen, wenngleich nicht so stark ausgeprägt wie im Vorjahr. 6.668 Studierende reichten 2023 Ihre BAföG-Anträge bei uns ein. Das entspricht einer Steigerung der Antragszahlen um 382 Anträge bzw. 6,15 %. Im Kalenderjahr 2022 war ein noch größerer Zuwachs der Antragszahlen zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Anträge 2022 auf Ausbildungsförderung belief sich auf 6.282.

6.668 Studierende reichten 2023 Ihre BAföG-Anträge bei uns ein.

Der Trend der gesunkenen Studierendenzahlen hat sich 2023 weiter fortgesetzt. Wenngleich der Rückgang mit -0,79 % gegenüber 2022 verhältnismäßig milde ausfällt.

Zum Wintersemester 2023/2024 fand leider keine gesetzliche Anpassung der Bedarfssätze statt. Die angekündigte wirtschaftliche Verbesserung der finanziellen Lebensverhältnisse für Studierende wurde nicht angepasst. Ebenfalls sind zum Wintersemester 2023/2024 keine strukturellen Verbesserungen sowie keine Verwaltungsvereinfachung umgesetzt worden.

Andere Sozialleistungen wie z. B. das Bürgergeld oder das Wohngeld wurden zum Teil deutlich erhöht, um die inflationsbedingten Mehrkosten, insbesondere für Lebensmittel, auszugleichen.

Für Studierende hat der Gesetzgeber keine finanziellen Verbesserungen vorgesehen. Dies ist besonders bedauerlich, da der Gesetzgeber bereits zum Wintersemester 2022/2023 eine Möglichkeit geschaffen hatte, mit der Verordnungsmächtigung für Fälle bundesweiter Notlagen nach

§ 59 BAföG, der sog. „Nothilfeparagraf“, künftige Herausforderungen wie z. B. Pandemien oder extreme Steigerungen der Lebenshaltungskosten zu begegnen. Der Gesetzgeber wäre in der Lage gewesen, per Verordnung, Maßnahmen ohne ein erneutes gesetzgeberisches Verfahren, schnell umzusetzen. Damit sollte die Bundesregierung – und letztendlich die Ämter für Ausbildungsförderung – zügig auf grundlegende Veränderungen reagieren können.

Eine gesetzliche Anpassung, als sog. Referentenentwurf, liegt dem Bundeskabinett zur Entscheidung vor. Das 29. BAföG-Änderungsgesetz ist noch in der Abstimmung zwischen dem Bund und den Bundesländern, sowie den Regierungsparteien, bzw. vor der parlamentarischen Auseinandersetzung im Deutschen Bundestag.

2023 wurden 232 Aktualisierungsanträge gestellt. Die Aktualisierungsanträge verringerten sich zwar geringfügig gegenüber dem Vorjahr um 17 Anträge. Sie verblieben dennoch auf beachtlichem Niveau. Insgesamt wurden im Jahre 2023 Förderungsleistungen in Höhe von 38.262.975,92 Euro über das Studierendenwerk Karlsruhe an die Studierenden ausbezahlt. Das stellt zu allen vorhergehenden Vergleichsjahren eine neue Rekordsumme dar!

Entwicklung der Studierendenzahlen und BAföG-Anträge

	2022	2023	Veränderungen in %
Studierende	42.190*	41.856*	-0,79 %
BAföG-Anträge	6.282	6.668	+6,15 %

*) Jahresdurchschnitt



Heizkostenzuschuss I und II

Um soziale Härten abzufedern, führte die Bundesregierung 2022 eine Unterstützung für Studierende ein.

Mit dem Heizkostenzuschuss nach dem Heizkostenzuschussgesetz sollten die drastisch gestiegenen Heizkosten zunächst einmalig abgedeckt werden.

Diese zusätzliche gesetzliche Bezuschussung für Studierende (und andere berechnete Gruppen wie Bewerber/-innen von Bürgergeldleistungen, Wohngeld oder Rentner/-innen) beschränkte sich hier nur auf BAföG-Berechtigte, die im Wintersemester 2021 nicht in Eigentum, aber in eigenem Haushalt lebten.

Die Auszahlung konnte aufgrund technischer Unwägbarkeiten erst im November 2022 durchgeführt werden.

Der zum Wintersemester 2022/2023 eingeführte Heizkostenzuschuss II wurde ebenfalls durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerkes Karlsruhe abgewickelt.

Weil zum ersten Auszahlungszeitpunkt systemseitig nicht alle berechtigten Personen erfasst werden konnten, wurden nachgelagerte Auszahlungstermine im März 2023 und im August 2023 genutzt, um die Ansprüche aus dem Heizkostenzuschussgesetz I und II nachzuzahlen.

Diese nachgelagerten Zusatzaufgaben stellten die Ämter für Ausbildungsförderung vor organisatorische und personelle Herausforderungen. Dennoch ist es gelungen, die Auszahlung und Versendung der Bewilligungsbescheide zeitnah durchzuführen.

Digitalisierung

Seit Juni 2021 werden die BAföG-Anträge mit einer digitalen Akte bearbeitet. Damit gehört das Studierendenwerk Karlsruhe zu den wenigen Ämtern für Ausbildungsförderung in Deutschland, die den entscheidenden Schritt in Richtung Digitalisierung der Antragsbearbeitung gegangen sind.

Gleiches gilt für die Digitalisierung der eingehenden analogen Papier-Post. Durch ständige Anpassung und Abstimmung der Verfahrensabläufe im Bereich des Dokumenten-Scans sind wir in der Lage, ersetzend zu scannen.

Die gescannten Dokumente werden nach einer definierten Aufbewahrungszeit qualifiziert entsorgt. Dabei wenden wir die strengen Vorschriften der technischen Richtlinie für rechtssicheres Scannen (TR-RESI-SCAN), nach BSI-Standard, an.

Um die Echtheit der Dokumente zu gewährleisten, werden die Scan-Dokumente digital versiegelt. Somit kann jederzeit die Datenintegrität des Dokumentes nachgewiesen werden.



DOKU-WERK

Der größte Anteil des täglichen Postaufkommens ist für das Amt für Ausbildungsförderung bestimmt. Insofern lag es nahe, das 2021 etablierte DOKU-WERK (Scan-Stelle) in das Amt zu integrieren. Insbesondere vor dem Hintergrund, die Verfahrensabläufe weiter zu

straffen und zu optimieren. Seit März 2023 wurde der Bereich Scan vollständig aus der Stabsstelle Zentrale Dienste in die Förderungsabteilung integriert.

Gemeinsame BAföG-E-Akte für Baden-Württemberg

Seit März 2023 sind alle acht Studierendenwerke aus Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, an der Vorbereitung, Planung und Realisierung der landeseinheitlichen Entwicklung einer BAföG-E-Akte BW beteiligt.

Unter der Federführung der Studierendenwerke Stuttgart und Karlsruhe wurden in drei Workshops die Ziele und Erwartungen der Ämter für Ausbildungsförderung, hinsichtlich einer gemeinsamen BAföG-Akte, ermittelt und dargestellt.

Nach der Einigung und Beauftragung einer externen Projektleitung ist das Studierendenwerk Karlsruhe, in intensiver Zusammenarbeit mit den Studierendenwerken Freiburg und Heidelberg, auch hier maßgebend an der Erarbeitung der Ausschreibe-Kriterien beteiligt.

Hier kann das Studierendenwerk Karlsruhe die bereits bestehenden Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit einer BAföG-E-Akte gewinnbringend in das neue Projekt AKTE21 miteinbringen.

Entwicklung der Studierendenzahlen

Im Berichtsjahr 2023 wurden bei einer fortgesetzten leicht zurückgegangenen Anzahl der durchschnittlichen Studierendenzahlen (- 0,79 %), insgesamt 6,15 % mehr Anträge auf Ausbildungsförderung als im Jahre 2022 (Abb. Seite 39) gestellt.

Die Zu- und Abnahme der Studierendenzahlen zeigt sich im Jahr 2023 differenziert.

Beim KIT (+ 1,86 %), der Hochschule für Musik (+ 6,60 %), der Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe (+ 2,60 %) und der dualen Hochschule BW (+21,72 %) sind gegenüber dem Vorjahr Zuwächse zu verzeichnen. Hingegen gab es der Hochschule Karlsruhe (- 2,01 %), der Hochschule Pforzheim (- 2,81 %), der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (- 21,13 %), der Karlsruhochschule (- 16,19 %) und der Hochschule für Gestaltung

Karlsruhe (- 5,26 %) zum Teil deutliche Rückgänge der Studierendenzahlen festzustellen. Die Studierendenzahlen an der Internationalen Hochschule Liebenzell (+ 0 %) blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Nachdem in den Vorjahren ein zum Teil deutlicher Rückgang der Studierendenzahlen zu verzeichnen war, scheint sich der Abwärtstrend zu verlangsamen.

Die Gesamtzahl der Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerkes Karlsruhe ist gegenüber dem Vorjahr nur marginal gesunken. Bemerkenswerterweise ist die Anzahl der BAföG-Antragsteller/-innen weiterhin angestiegen, obwohl weiterhin eine Verringerung der Anzahl Studierender gegeben ist und keine Anhebung der BAföG-Bedarfssätze erfolgte.

Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2023 wurden 157 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen eingelegt. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 57 Fällen. 69 Widersprüchen wurden abgeholten, 14 erledigten sich durch Rücknahme. Die Anzahl der im Berichtsjahr 2023 neu eingegangenen Verwaltungsstreitsachen belief sich auf vier Fälle in erster Instanz. In zweiter Instanz waren 2023 drei Verwaltungsstreitsachen anhängig.



Finanzielle Lage der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerkes Karlsruhe erhielt bis in das Jahr 2022 vom Land Baden-Württemberg eine festgelegte Bearbeitungspauschale pro Antrag auf Ausbildungsförderung von zuletzt 225 Euro. Aufgrund von Nachzahlungen aus den Jahren 2018 – 2020 konnte das Jahresergebnis 2022 der Kostenstelle Ausbildungsförderung positiv abgeschlossen werden.

Für das Jahr 2023 hat das Land Baden-Württemberg eine neue Form der Vergütung der Auftragsverwaltung für die Ämter für Ausbildungsförderung bei den Studierendenwerken in Baden-Württemberg eingeführt. Bei dieser sog. Muster-Amt-Berechnung wurde ein Studierendenwerk aus Baden-Württemberg als Muster-BAföG-Amt als Berechnungsgrundlage ausgewählt.

Die Vergütung der einzelnen Studierendenwerke wird an der Größe und Anzahl der Förderungsanträge ins Verhältnis gesetzt. Die Schätzung wird durch das Land selbst berechnet. Hierbei wird nicht unterschieden, ob die Ämter bereits eine digitale Bearbeitung durch eine E-Akte gewährleisten oder noch weitgehend die Bearbeitung analog durchführen.

Die notwendigen Kosten, die bei der digitalen Bearbeitung entstehen, werden nicht – oder nicht ausreichend – berücksichtigt. Einige Kostenpositionen sind z. B. komplett gestrichen worden. Es werden ab 2023 keine Kosten für notwendige Hausmeisterleistungen übernommen. Außerdem sind die umlagefähigen Kosten anderer Sachgebiete viel zu gering angesetzt.

Ein Amt für Ausbildungsförderung kann seine Tätigkeit nicht ohne Unterstützung anderer Sachgebiete leisten. Es werden die unterstützenden Leistungen des Rechnungswesens, der IT, der Personalabteilung, der Kommunikation, der Poststelle und der Geschäftsführung benötigt, damit das Amt für Ausbildungsförderung handlungsfähig bleibt. Um eine auskömmliche Finanzierung der Ämter für Ausbildungsförderung bei den Studierendenwerken in Baden-Württemberg zu sichern, ist die Berechnung nach dem sog. Muster-BAföG-Amt unzureichend.

Bei fortschreitender Absenkung der finanziellen Zuschüsse bis 2026 besteht die Gefahr, dass die Ämter für Ausbildungsförderung – auch das Studierendenwerk Karlsruhe –, künftig ihren Auftrag zur Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) nicht mehr unter den gesetzlich verbindlichen Vorgaben erfüllen können. Im ersten Buch des Sozialgesetzbuches ist unmissverständlich festgelegt, dass die leistungserbringenden Behörden die Sozialleistungen (hier zählt ausdrücklich die Leistung nach dem BAföG) zeitnah, zügig und barrierefrei zu erbringen haben. Die staatlichen Institutionen, die diese Sozialleistungen erbringen sollen, müssen organisatorisch, technisch und finanziell in die Lage versetzt werden, die Leistungen wie o. g. zu erbringen.

In diesem Zusammenhang wird einer sog. Vorhaltepflcht für die soziale Infrastruktur gesprochen.

Mit der pauschalierten und unzureichenden Vergütung besteht die Gefahr, dass die Ämter für Ausbildungsförderung die gesetzlichen Vorgaben nicht erfüllen können. Wesentlich schwerwiegender ist jedoch, dass Studierenden, die BAföG-Leistungen beantragen, noch viel länger auf die Bearbeitung bzw. Auszahlung warten müssen, als dies heute schon der Fall ist.

Unter einer unzureichenden Finanzierung der Ämter der Ausbildungsförderung kann die erforderliche Anzahl der Bearbeiter/-innen nicht mehr auf Dauer gehalten werden. Das wäre eine fatale Entwicklung, besonders unter der derzeitigen Entwicklung des Fachkräftemangels. Besonders problematisch ist, dass in der Muster-Amt-Berechnung nur eine unzureichende Regelung vorgesehen ist, wie die Kosten der Ämter für Ausbildungsförderung auszugleichen sind, wenn die Antragszahlen höher ausfallen, als vom Land Baden-Württemberg ursprünglich geschätzt wurde.

Für das Jahr 2023 ist das Kostenstellenergebnis in beachtlichem Umfang negativ ausgefallen. Die Finanzierung des Landes Baden-Württemberg hat 2023 nicht ausgereicht, um die erforderliche Aufwendung des Studierendenwerkes Karlsruhe auskömmlich zu tragen.

Da eine Veröffentlichung der Ertrags- und Ausgaben-situation des Amtes für Ausbildungsförderung beim Studierendenwerk Karlsruhe ggf. der Zustimmung des Landes Baden-Württemberg, welches zudem die Fachaufsichtsbehörde ist, unterliegt, werden in diesem Geschäftsbericht keine Zahlen veröffentlicht. Hierfür bitten wir um Verständnis. Sollten Sie jedoch ein berechtigtes Interesse an den Finanzierungsinformationen für das Jahr 2023 haben, bitten wir Sie, sich schriftlich, unter Angaben von Gründen, an die Geschäftsführung des Studierendenwerkes Karlsruhe zu wenden.



Nachhaltigkeit

Ganz nach der Ausrichtung aller Abteilungen und Sachgebiete unserer Einrichtung hat auch das Amt für Ausbildungsförderung, auch im Jahr 2023, nach seinen Möglichkeiten versucht im Sinne einer ganzheitlichen Verantwortung für den Umgang mit den gegebenen Ressourcen einen Beitrag zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdruckes zu leisten.

Spürbare Erfolge konnten wir bereits seit 2021 durch die konsequente digitale Ausrichtung erzielen. Die praktizierte Arbeit mit unserer BAföG-E-Akte hat den Papierbedarf faktisch halbiert. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Schonung der Ressourcen umgesetzt. Die Begrenzung der Heiztemperaturen und der achtsame Umgang mit dem Bedarf an der Beleuchtungsintensität sind auf den ersten Blick nur kleine Maßnahmen, um Energie einzusparen, führen allerdings mit allen weiteren Maßnahmen zur Verbesserung unserer Energiebilanz.

Zudem hat die Anschaffung von neuen und energieeffizienten Leuchteinheiten in den Büros zu einer Energieeinsparung beigetragen. Dies wurde 2023 konsequent weiter intensiviert.

Seit 2023 nutzen zwei Drittel der Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Somit können wir auch einen Beitrag zur Energievermeidung durch die Reduzierung von Emissionen und Energie durch die wegfallenden Verkehrswege erzielen.

Weiterhin wird durch eine beachtliche Anzahl von Mitarbeiter/-innen ein persönlicher Beitrag zur Schonung der Ressourcen und der Reduzierung von Emissionen durch das umweltschonende Anreisen zum Dienstort per Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln geleistet.



Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Um den Studierenden eine finanzielle Hilfe zu ermöglichen sehen wir die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument.



Die Darlehen dienen dazu, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des Bafögbescheides zu überbrücken (kurzfristiges Darlehen), oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen (langfristiges Darlehen).

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten, je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem Bafög erhalten. Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 48 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 5.000 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2% des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 4 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 20.000,00 Euro vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine kurzfristigen Darlehen mit einer Gesamtsumme von 410,00 Euro vergeben.

Die Darlehensbeantragung und- Vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

Ausblick

Nach der derzeitigen Entwicklung gehen wir 2024 von einer Steigerung der Studierendenzahlen aus. Damit einhergehend ist auch eine Steigerung der Anträge auf Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) zu erwarten. Wir hoffen auf positive Impulse des 29. BAföG-Änderungsgesetzes, welches durch die Bundesregierung für das Wintersemester 2024/2025 angekündigt wurde.

In 2024 wird der Fokus weiterhin auf der Entwicklung einer baden-württembergischen BAföG-E-Akte liegen. Wie in den vergangenen Jahren wird das Studierendenwerk Karlsruhe einen signifikanten Anteil an der Entwicklung der neuen BAföG-E-Akte leisten.

Mehr Informationen unter:

bafog.sw-ka.de

[Mehr Infos zu BAföG >>](#)

Diese soll stärker als bisher die digitalen Prozesse nutzen, um nicht nur eine digitale Antragstellung zu ermöglichen, sondern die Bearbeitung digital, medienbruchfrei, benutzerfreundlich und einfach in der Handhabung zu gestalten. Damit soll weiterhin ein wesentlicher Teil der Digitalisierungsstrategie des Studierendenwerkes Karlsruhe vorangebracht werden.



Seit März 2023 sind alle acht Studierendenwerke aus Baden-Württemberg, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, an der Vorbereitung, Planung und Realisierung der landeseinheitlichen Entwicklung einer BAföG-E-Akte BW beteiligt. Hier kann das Studierendenwerk Karlsruhe bereits bestehende Erfahrungen und Kompetenzen im Umgang mit der BAföG-E-Akte gewinnbringend miteinbringen.

Ivan Franjic
Leiter Amt für
Ausbildungsförderung



Studieren mit Kind – in unseren KITAs ist dein Kind bestens aufgehoben, während du deine Vorlesungen besuchst.

Kinderbetreuung

Ein Kind zu bekommen, ist ein gravierender Umbruch im Leben von Eltern – vor allem bei Studierenden.

Die Ergebnisse der letzten Sozialerhebung des Deutschen Studierendenwerks haben gezeigt, dass mittlerweile rund acht Prozent der Studierenden in Deutschland ein Kind oder mehrere Kinder haben. Wo vor der Schwangerschaft meist noch eine klare Lebensplanung im Kontext der akademischen Ausbildung stand, gilt es

nun, das Leben mit Kind neu zu strukturieren.

Damit der Spagat zwischen Hörsaal und Wickeltisch gelingt, steht das Studierendenwerk Karlsruhe den studierenden Eltern nicht nur mit vielfältigen Beratungsangeboten zur Seite, sondern bietet 85 Betreuungsplätze in zwei KiTas in Karlsruhe und 10 Belegplätze am Hochschulstandort Pforzheim.

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick

KINDERHAUS "BLUMENLAND"



Adlerstraße 26 (im Hinterhaus)
76133 Karlsruhe

Betreuungszeiten:
Mo.-Fr. 07:30-17:30 Uhr

E-Mail: blumenland@sw-ka.de

Anzahl der Plätze: 65

Altersgruppe: 1- bis 6-Jährige

MEHR INFOS >

KITA "STERNSCHNUPPE"



Hertzstraße 16 (Gebäude 06.41 der KIT – Westhochschule)
76187 Karlsruhe

Betreuungszeiten:
Mo.-Fr. 07:30-17:30 Uhr

E-Mail: sternschnuppe@sw-ka.de

Anzahl der Plätze: 20

Altersgruppe: 2- bis 6-Jährige

MEHR INFOS >

KINDERHAUS IN PFORZHEIM



Wurmberger Str. 4
75175 Pforzheim

Betreuungszeiten:
Mo.-Fr. 07:00-17:00 Uhr

E-Mail: kinderhaus.wbs@caritas-pforzheim.de

Anzahl der Plätze: 10

Altersgruppe: ab 8 Wochen

MEHR INFOS >

Was uns im Jahr 2023 bewegt hat

Mit dem offiziellen Ende der Corona-Pandemie im Frühjahr 2023 kehrten nicht nur die Studierenden in Präsenz an die Hochschulen zurück, auch in unseren Betreuungseinrichtungen fanden alle langsam und sicher wieder zur „Alltagsnormalität“ zurück. Somit konnten etliche vor der Pandemie angestoßene Projekte wiederaufgenommen und im Jahresverlauf erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.



Leitbild

Die pädagogischen Fachkräfte haben in einem fortlaufenden Prozess intensiv an der Entwicklung eines – für beide Kindertageseinrichtungen gültigen Leitbilds – gearbeitet. Zunächst wurden die wesentlichen Handlungsfelder und deren Qualitätsmerkmale sowie unsere Werte, Ziele und die damit verbundenen Erfolgskriterien definiert. Diese wurden schließlich in 13 prägnanten Leitsätzen ausformuliert. Unter dem Slogan „Hier wachsen wir gemeinsam“ haben wir nun ein Leitbild geschaffen. Dieses spiegelt nicht nur unsere Vision wider, sondern definiert anhand konkreter Strategien unsere Mission. Hieraus leiten sich die wichtigsten Orientierungspunkte für Mitarbeitende, unsere Familien und externe Partner ab.

Das Leitbild ist seit 2023 wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Konzeption und dem in diesem Jahr fertiggestellten Schutzkonzept. Es ist auf unserer Homepage hinterlegt.



Hier wachsen wir gemeinsam.

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt.

KINDER sind wissbegierig, kompetent, eigenständige Menschen mit individuellen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsrhythmen.

Unsere KOMMUNIKATION ist ehrlich, wertschätzend, konstruktiv und respektvoll und basiert auf regelmäßigem, gemeinsamen Austausch.

Als TEAM verfolgen wir gemeinsame Ziele. Die Vielfalt und die unterschiedlichen Potentiale des einzelnen bereichern uns als Team.

Als FAMILIENZENTRUM sind wir Anlauf- und Schnittstelle um passgenaue Beratung, Unterstützung und Aktivitäten im Sozialraum zu ermöglichen.

Wir begleiten und unterstützen Kinder und Familien im Alltag, in kritischen Lebenslagen und bei Übergängen.

Wir sind ein Ort der BILDUNG sowohl für Kinder als auch Familien. Dies ermöglichen wir durch eine entwicklungsanregende Umgebung und gezielte Bildungsangebote für alle Beteiligten.

INKLUSION bedeutet für uns, jedem Menschen vorurteilsbewusst und wertschätzend gegenüber zu treten und ihm den nötigen Raum zu geben.

QUALITÄT beruht für uns auf dem Prinzip der Ganzheitlichkeit. Deshalb bieten wir zukunftsorientierte Bildungs- und Betreuungsangebote, die wir durch definierte Prozesse sowie kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen, regelmäßig auf deren Aktualität überprüfen.

Wir bieten Kindern einen sicheren Ort, an dem die KINDERRECHTE geachtet werden und die Kinder sich zu eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln.

Durch unser SCHUTZKONZEPT wird unsere Kita zu einem Ort, der keinen Raum für sexuelle, psychische, physische Gewalt lässt.

PARTIZIPATION bedeutet für uns, dass mittels umfassender Beteiligungsstrukturen alle Kinder und Erwachsenen gehört werden, sich beschweren können und gemeinsam gute Lösungen gefunden werden.

SPRACHE ist der Schlüssel zur Welt. Wir schaffen durch unsere alltagsintegrierte sprachliche Bildung wichtige Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und erfolgreichen Bildungswegen.

www.sw-ka.de

Abb. Das Leitbild unserer Einrichtungen ist wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Konzeption.

Schutzkonzept

Das Bundeskinderschutzgesetz steht seit seinem Inkrafttreten für umfassende Verbesserungen des Kinderschutzes in Deutschland. Diese wirken sich direkt auf den präventiven Kinderschutz aus und sichern das frühzeitige Eingreifen bei Gefährdungen des Kindeswohls.

Unsere Betreuungseinrichtungen haben sich bereits im vergangenen Jahr in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg und dem Deutschen Kinderschutzbund auf den Weg gemacht, die gesetzlich geforderten einrichtungsbezogenen Schutzkonzepte zu erstellen.

Die Grundlagen der jeweiligen Konzepte sind eine umfassende Risiko- und Potenzialanalyse sowie die Definition geeigneter Verfahren, um die uns anvertrauten Kinder vor seelischer, geistiger und sexueller Gewalt zu schützen.

die Darstellung von Partizipationsmöglichkeiten für Kinder und deren Familien, ein Beschwerdemanagementverfahren sowie die kontinuierliche Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Zum Jahresende konnte das fertiggestellte Schutzkonzept des Kinderhauses Blumenland unserer zuständigen Aufsichtsbehörde (KVJS) zur Prüfung vorgelegt werden.

Die Implementierung des Schutzkonzepts in den KiTa-Alltag erfolgte schrittweise und hat den Blick der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf das Kindeswohl insgesamt geschärft. Durch die von uns definierten systematischen Verfahrensabläufe entstand ein Frühwarnsystem.

Damit werden präventive Maßnahmen frühzeitig eingesteuert und Familien erhalten schnelle Hilfen von unseren Kooperationspartnern der Stadt Karlsruhe.

Die intensive Arbeit an den Schutzkonzepten hat eine Vielzahl neuer Prozesse angestoßen, die wir im kommenden Jahr weiterverfolgen werden. Zudem wurde uns bewusst, dass die Zusammenarbeit mit den Familien wesentlich zu gelingendem Kinderschutz beiträgt. Wir werden diese sowohl auf Einrichtungs- als auch Trägerebene intensivieren. Weiterhin prüfen wir die bisher etablierten Verfahren, um die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern.



Abb. Unser Schutzkonzept für das Kinderhaus Blumenland.

Netzwerke und Kooperationen

Besonders wichtig war im Jahr 2023 die Kooperation mit dem Heilpädagogischen Fachdienst Karlsruhe (HPFD). Denn die Anzahl der Kinder mit Unterstützungsbedarf im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung oder mit allgemeinen Entwicklungsverzögerungen hat während der Pandemie stark zugenommen. Die enge Zusammenarbeit ermöglichte uns direkte Hilfestellung im KiTa-Alltag sowie die proaktive Beratung der Familien.

Aktiver Kinderschutz beginnt mit Achtsamkeit! Neben einer Kultur des Hinschauens und Zuhörens sind adäquate Fachkompetenzen, eine wertschätzende Haltung sowie gute Netzwerke wichtige Ressourcen!

Die Stadt Karlsruhe (SJB) war gerade mit Blick auf die Schutzkonzeptentwicklung von zentraler Bedeutung.

Die verschiedenen bei der Stadt Karlsruhe verorteten Institutionen stehen nicht nur den KiTas und dem KiTa-Backoffice beratend zur Seite. Sie sind jederzeit eine adäquate Anlaufstelle für die Familien unserer Einrichtungen:

- Psychologische Beratungsstelle
- Insoweit erfahrene Fachkräfte
- AllerleiRauh
- Frühe Hilfen
- Allgemeiner Sozialer Dienst
- Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)

Hochschulgastronomie

Mit Beginn des neuen KiTa-Jahres im September 2023 wurde in Kooperation mit der Hochschulgastronomie das Konzept der Mittagsverpflegung in den Betreuungseinrichtungen optimiert. Die Hochschulgastronomie erarbeitete einen 6-wöchigen Speiseplan, welcher die Kriterien der kindgerechten Verpflegung und der Nachhaltigkeit wie die Verwendung von Obst und Gemüse der Saison sowie den Einkauf regionaler Produkte erfüllt. Somit erreichen wir das selbstgesetzte Ziel der Nachhaltigkeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Ernährungsbildung von Kindern.

Um Kinder aktiv in die Zubereitung der Speisen zu integrieren, finden regelmäßig Koch- und Backevents in der Mensa Moltke statt.



Abb. Flyer mit Informationen zu unseren Verpflegungsstandards.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit war auch in diesem Jahr präsent und verschiedene Projekte und Maßnahmen konnten erfolgreich umgesetzt werden.

In der KiTa Sternschnuppe wurden durch den Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg alle Dachfenster ausgetauscht, um die Energiekosten in der Heizperiode zu senken und die Wärmebelastung im Sommer zu reduzieren.

Ebenso hat die KiTa Sternschnuppe an der Aktion „Stadtadeln 2023“ teilgenommen und konnte hierfür weitere Teilnehmer/-innen des Studierendenwerks Karlsruhe gewinnen. Insgesamt hat das Radel-Team der KiTa im Aktionszeitraum 1.739 km mit dem Fahrrad zurückgelegt und rund 282 kg CO₂ eingespart.

Ein weiteres erwähnenswertes Projekt war die Teilnahme an den Klima-Aktionswochen des KiTa-Klima-Netzwerkes.

Ziel des Projekts war, sich gemeinsam mit den Kindern auf Entdeckungsreise zu den Themen Klima- und Ressourcenschutz zu begeben. Gerade das Thema Ressourcenschutz war den Kindern besonders wichtig. Daher waren sie als Strom- und Wasserdetektive unterwegs. Täglich wurden unnötige Stromquellen ausgeschaltet und so viel Wasser wie möglich eingespart. Schließlich pflanzten Kinder und Fachkräfte zum Abschluss des Projekts 4 „Klima-Bäume“ (lat. Paulownia fortunei x P. tomentosa) im Außengelände, sodass die Sternschnuppen auch zukünftig zu einer positiven Klimabilanz beitragen.

Abb. Urkunde der KiTa Sternschnuppe für die Teilnahme an der sechsten Klima-Aktionswoche.



Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz sind eng mit dem Konsumverhalten unserer Gesellschaft verknüpft. Darum haben beide KiTas über einen Zeitraum von 6 bis 8 Wochen eine „spielzeugfreie Zeit“ durchgeführt.

Das heißt, alle herkömmlichen Spielmaterialien wurden aus den Räumlichkeiten entfernt. Zunächst mussten die Kinder lernen auszuhalten, dass die vorgefertigten Spielmaterialien im Alltag nicht mehr zur Verfügung standen.

Nach und nach wurde den Kindern diverses „Alltagsmaterial“, wie Möbel und Fundstücke aus der Natur, zur Verfügung gestellt. Dieses konnten sie dazu verwenden, ihr eigenes Spielzeug zu kreieren. Und tatsächlich ließen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf und es entstanden jede Menge kleine und große Spielzeuge.



Abb. Während der spielzeugfreien Zeit wurden alle herkömmlichen Spielsachen entfernt.

Personelle Veränderungen

Das Jahr 2023 war geprägt von personellen Veränderungen innerhalb unserer Abteilung. Im Januar übernahm Sascha Dhem kommissarisch die Leitung des Kinderhauses Blumenland, um Sarah Laux während ihres Mutterschutzes und anschließender Elternzeit zu vertreten. Das Leitungsteam wird in diesem Zeitraum von Valerie Schmidt ergänzt. Somit haben wir in den nächsten Jahren ein kompetentes und dynamisches Leitungsteam, das die Herausforderungen der Zukunft meistern wird.

Im September wurde das Team des KiTa-Backoffice durch Noah Schwager ergänzt, der zuvor seine Ausbildung beim Studierendenwerk erfolgreich abgeschlossen hat.

Die Abteilungsleiterin Sylvia Schmidt ging zum 1. Oktober in ihr Sabbatjahr. Petra Günther übernimmt in diesem Zeitraum das Aufgabengebiet der Abteilungsleitung und Ulrike Spitz ist als stellvertretende Abteilungsleitung tätig.



Abb. Gruppenfoto KiTa-Backoffice (von links): Ulrike Spitz, Noah Schwager und Petra Günther.

KiTa-Projekte



Bundesprogramm Sprach-KiTa

Mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ fördert das BMFSFJ von 2016 bis Mitte 2023 die sprachliche Bildung als Teil der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Seit Juli 2023 führt das Land Baden-Württemberg die finanzielle Förderung aus Mitteln des KiTa-Qualitätsgesetzes bis Ende 2024 fort und wir bekamen 42.750 €. Dies ermöglicht uns, eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung zu beschäftigen und somit einen wichtigen Beitrag zu leisten, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält.

Es geht um drei Themenschwerpunkte:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik und
- Zusammenarbeit mit den Familien

Darüber hinaus stärkt das Programm die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas, unterstützt die Sprachentwicklung der Kinder und hilft, das eigene Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern.

Abb. Flyer für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.



KOLIBRI – Kompetenzen verlässlich voranbringen

KOLIBRI ist ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder mit intensivem Sprachbedarf ganzheitlich und gleichzeitig spielerisch in ihrer Sprachentwicklung fördert. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden vom Land Baden-Württemberg getragen. Ein Programm, das wir in unseren Betreuungseinrichtungen seit 2016 erfolgreich durchführen.

Mehr Informationen unter:
kinder.sw-ka.de

Mehr Infos >>



Obstbaumpatenschaften

Die Stadt Karlsruhe bietet Kindern die Möglichkeit, Streuobstwiesen im Jahresverlauf erleben zu können, sich mit ersten anfallenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese vertraut zu machen und unterschiedliche Verwertungsweisen von Obst kennenzulernen.

Nach Erhalt der Urkunde über die Baumpatenschaft dürfen die Bäume geerntet werden, was unsere beiden Einrichtungen intensiv genutzt haben. Die Kinder besuchen regelmäßig die Bäume und lernen so die Entwicklung von der Blüte zum Apfel kennen.

Beki „Bewusste Kinderernährung“

Beide Einrichtungen haben das Ernährungsgütesiegel BeKi „Bewusste Kinderernährung“ und sind mit der „lachenden Birne“, dem Symbol der Landesinitiative BeKi des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ausgezeichnet.



Mit dem offiziellen Ende der Corona-Pandemie im Frühjahr 2023 kehrten nicht nur die Studierenden in Präsenz an die Hochschulen zurück, auch in unseren Betreuungseinrichtungen fanden alle langsam und sicher wieder zur „Alltagsnormalität“ zurück. Somit konnten etliche vor der Pandemie angestoßene Projekte wiederaufgenommen und im Jahresverlauf erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

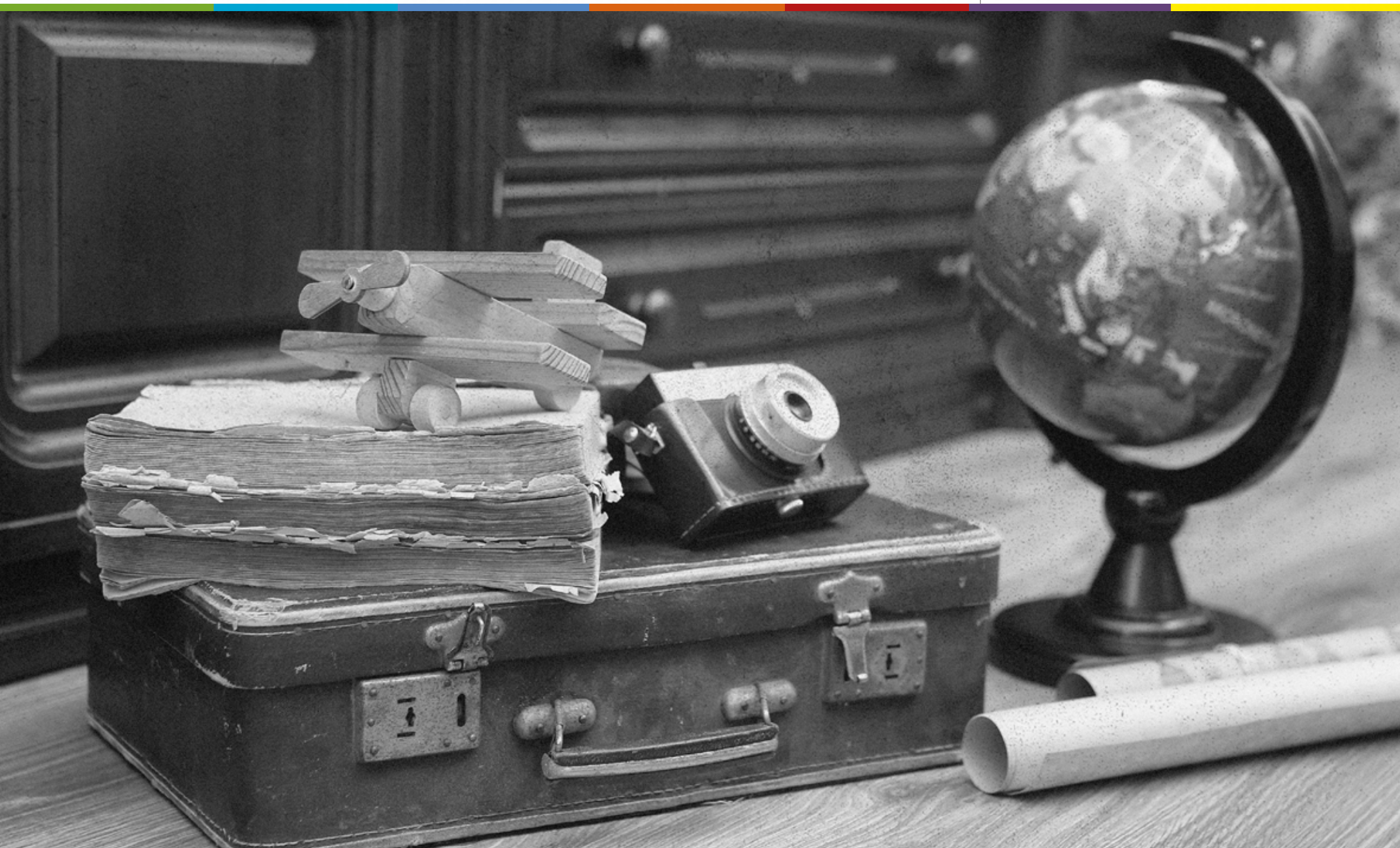
Petra Günther
Kommissarische Leitung
Abteilung Kinderbetreuung

Spenden, Förderer, Unterstützer

SIE ermöglichen Ideen und wertschätzen durch Ihre Unterstützung unsere Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

An dieser Stelle sagen wir herzlichen Dank an:

	die BBBank für die Sachspende in Höhe von 2.500 € für die Ausstattung unserer Gruppen mit hochwertigen, kindgerechten Möbeln.
 Baden-Württemberg MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT	das Land Baden-Württemberg und das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Unterstützung mit 6.600 € im Rahmen des „SPATZ-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und –bildung mit Singen-Bewegen-Sprechen ermöglicht. Denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt.
 Karlsruhe	die Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu unseren Betreuungseinrichtungen. Wir haben für die Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte und für die Team- und Konzeptionsentwicklung 4.356 € erhalten sowie 5.467,68 € für die Förderung der Sprachbildung und weitere 2.000 € für die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule. Für die praxisintegrierte Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern hat uns die Stadt Karlsruhe mit einer Ausbildungspauschale in Höhe von 6.000 € unterstützt.
	die EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.



Das International Student Center (ISC) ist die erste Anlaufstelle für internationale Studierende.

ISC, beratungsWERK & Kultur

Die Zahl der Studierenden hat sich in Deutschland stabilisiert, weil deutlich mehr Menschen aus dem Ausland in Deutschland studieren wollen. »Der leichte Anstieg der Erstsemester ist vor allem durch eine Rekordzahl an ausländischen Studienanfängerinnen und Studienanfängern zu erklären«, erklärt CHE-Projektleiter Marc Hüsch.

Auch aus diesem Grund hat der Bereich Internationales & Beratung im Jahr 2023 seine kompletten Integrationsaktivitäten für internationale und deutsche Studierende wiederaufgenommen. In der Coronazeit standen die Überbrückungshilfe und die Online-Aktivitäten im Vordergrund.

2023 wurden die Beratungsnetzwerke neu aktiviert, Jubiläen wurden organisiert und Kulturevents zur Integration gestartet. Hier einige Highlights aus der Veranstaltungs- und Beratungspalette des Jahres 2023:

▼ **Abb.** Vorbereitungen für den Festakt am 17. November 2023 im Festsaal des Studentenhauses.



100 – jähriges Jubiläum

Am 17. November 2023 feierten wir das 100-jährige Bestehen des Studierendenwerks Karlsruhe. Musikalisch umrahmt wurde unser Festakt vom deutsch-japanischen Chor „Der Flügel“.

Geladen waren langjährige Partner/-innen unseres Studierendenwerks, Vertreter/-innen aus unterschiedlichen Bereichen, Hochschulen, Ämtern der Stadt und des Landes, aber auch Studierende selbst, die das Programm mit Theater und Klavierbeiträgen ergänzt haben. Das Team der Hochschulgastronomie hat uns ein Buffet gezaubert, das sowohl Gaumen als auch unsere Augen begeistert hat. Wir hörten Grußworte aus der ganzen Welt, spannende Redebeiträge und stimmungsvolle Musik. Der Abend war ein voller Erfolg und wir werden uns noch lange an die vielen schönen Momente zu diesem Jubiläum erinnern.

▼ **Abb.** Deutsch-japanischer Chor „Der Flügel“ beim Festakt zum 100-jährigen Jubiläum.



ISC, beratungsWERK & Kultur

Trinationales DFJW für deutsche und internationale Studierende

Ein besonderes Event war unser trinationaler Theaterworkshop unter der Leitung von Thealingua aus Berlin. Studierende aus Straßburg, Freiburg und Karlsruhe konnten ihre künstlerische Begabung und interkulturellen Skills bei dieser besonderen Veranstaltung weiterentwickeln. Finanziert wurde die Aktion vom Deutsch-Französischen Jugendwerk. Das Stück wurde im Theater „La Pokop“ in Straßburg vorgeführt.



▲ **Abb.** Plakat für den trinationalen Theaterworkshop.

Studieren mit Kind 2023

Das Studierendenwerk Karlsruhe agiert in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen zum Thema Studieren mit Kind bzw. Studieren mit Familie.

In der Projektgruppe „Studieren mit Familie“ sind Vertreter/-innen des Studierendenwerks, der Geschäftsstelle Chancengleichheit am KIT, der Gleichstellungsbüros an der PH Karlsruhe und der Hochschule Karlsruhe sowie des AstA am KIT. Die Projektgruppe trifft sich in der Regel zweimal im Jahr und diskutiert über hochschulübergreifende Themen bezüglich Studieren mit Kind. Beispielsweise handelt es sich um Themen wie die Aktualisierung des Online-Ratgebers „Studieren mit Kind“, Organisation des Kind & Campus-Treffs und die Erweiterung der Kinder(kurzzeit-)betreuung. Nachdem die letzten Treffen rein online stattgefunden haben, wurde im Dezember wieder ein Termin vor Ort angeboten. Einige studentische Eltern haben das Angebot angenommen und konnten sich so untereinander als auch mit den Berater/-innen vernetzen. Das Format wird weiterhin auch in 2024 angeboten. Beim Runden Tisch „Studieren mit Familie am KIT“, welcher von der Geschäftsstelle Chancengleichheit am KIT einberufen wird, sind unter anderem Vertreter/-innen der KIT-Biblio-

thek, Zentralen Studienberatung, des AstA am KIT und des Studierendenwerks dabei. Die Teilnehmenden tauschen sich zweimal im Jahr zu relevanten Themen bezüglich Studieren mit Familie am KIT aus und wie das Studium mit Familienverantwortung vereinfacht oder unterstützt werden kann. Einige der behandelten und diskutierten Themen in 2023 waren Still- und Wickelmöglichkeiten auf dem Campus Süd und der Eltern-Kind-Raum in der KIT-Bibliothek. Die Geschäftsstelle Chancengleichheit, die Zentrale Studienberatung und das Studierendenwerk haben im Oktober einen Stand im Rahmen der Weltstillwoche in der Mensa am Adenauerring betreut, um nochmals auf das Thema Studieren mit Familie aufmerksam zu machen.

► **Abb.** Plakat anlässlich des 5. Kind&Campus-Treffs 2023.



Zahlen und Fakten Soziales

Rückerstattung

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 271 Anträge auf Rückerstattung des Studierendenwerkbeitrags gestellt. Davon wurden 238 Beiträge erstattet und sechs Anträge mussten abgelehnt werden. 27 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wurde.

Solidaritätsfonds

Das Studierendenwerk hält für Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2023 wurden elf Förderanträge bewilligt und insgesamt 8.735 € ausgezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center (ISC) begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Nothilfefond

Der Nothilfefond wird seit 2023 schnell und digital in der Stabsstelle International Student Center (ISC) bearbeitet. Hier können in Not geratene Studierende, ähnlich wie bei der Überbrückungshilfe in der Corona-Zeit, finanzielle Hilfe als Überbrückung beantragen. Hierbei wurden 36.800 Euro als Unterstützung weitergegeben.

Studentische Versicherungen

In Bezug auf die studentische Haftpflichtversicherung wurden 95 Schadensfälle von Studierenden im Jahr 2023 gemeldet.

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 32 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

Netzwerke

Runder Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung der Stadt Karlsruhe

Das Netzwerk existiert zur kontinuierlichen Zusammenarbeit von Vertreter/-innen der Stadt, aus der Verwaltung, Polizei, Wohnungsmarkt, Bildung, uvm. sowie ehrenamtlichen Gruppen. Es herrscht ein stetiges Bestreben nach Verbesserung der aktuellen Situation in verschiedenen Lebensbereichen.

Von Juli 2021 bis Juli 2023 haben Vertreter/-innen der Stadt Karlsruhe, ihrer Tochtergesellschaften, der Zivilgesellschaft und Interessengruppen am Runden Tisch Antirassismus und Antidiskriminierung in immer wieder wechselnder Zusammensetzung zusammengefunden.

Es wurde ein Positionspapier erstellt, in dem drei Leitprinzipien für die weitere Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung aufgeführt sind:

1. Nichts über uns ohne uns
2. Fokus auf Bedürfnisse
3. Repräsentation macht den Unterschied

Diese Leitprinzipien bilden das Fundament, auf dem die Ziele und Maßnahmen aufbauen sollen. Insgesamt wird an acht Wirkungsfeldern gearbeitet, mit 27 Zielen und 86 Maßnahmen.

Das Positionspapier trifft eine klare Aussage: Wir alle tragen zu Strukturen bei, die rassistisches und diskriminierendes Verhalten aufrechterhalten und nur gemeinsam können wir daran arbeiten, eine lebenswertere und gerechtere Stadt für alle zu schaffen.





▲ Abb. Gruppenfoto des ISC-Teams.

Für uns im International Student Center (ISC) ist besonders die Arbeit im Wirkungsfeld Bildung und Schule relevant, da wir täglich eng mit vielen (internationalen) Studierenden zusammenarbeiten und es für uns ein großes Anliegen ist, diese Arbeit so respektvoll und gerecht wie möglich durchzuführen. Aber auch das Wirkungsfeld Wohnen ist für uns sehr wichtig.

Durch unseren Wohnungsscout haben wir eine wichtige Schnittstelle, nicht nur zur internen Abteilung Wohnen, sondern auch zu unterschiedlichen Anlaufstellen in der Stadt, die Wohnungen/Zimmer vermitteln. Auch durch die Arbeit des Runden Tisches soll eine Vermittlungsstelle für internationale Studierende bei der Wohnungssuche eingerichtet werden.

Kultur

Studentische Kulturlandschaft in Karlsruhe

- drei studentische Kulturzentren
- 25 anerkannte Kulturgruppen (sechs Theatergruppen, zwei Filmgruppen, eine Kunstgruppe und 15 Chöre & Orchester)
- 800 – 1000 Ehrenamtliche, die sich für studentische Kultur engagieren

ISC, beratungsWERK & Kultur



▲ Abb. Geschmückter Festsaal für den Festakt am 17. November 2023 anlässlich unseres 100-jährigen Jubiläums.

Das Jahr der Jubiläen

Neben dem Studierendenwerk Karlsruhe feierten auch mehrere Kulturgruppen Jubiläen mit Festivals, Festwochen und Aktionen.

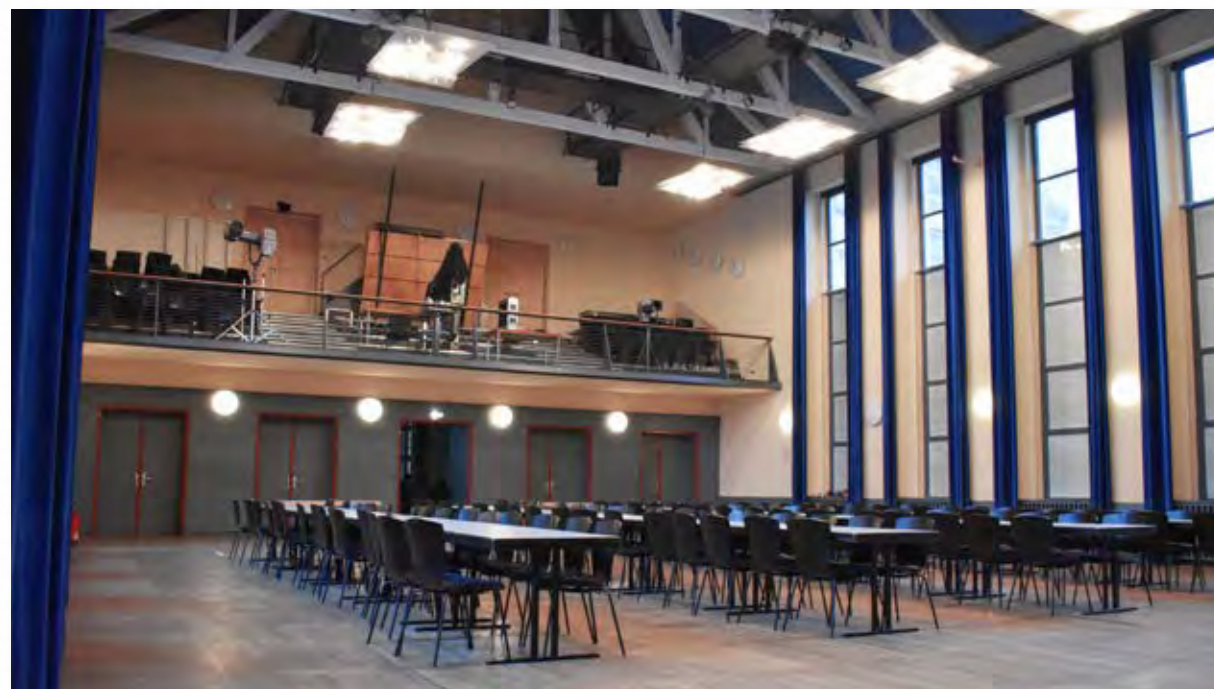
Den Anfang machte das Unitheater im Mai mit einem Theaterfestival zum 33-jährigen Bestehen, gefolgt vom Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK), der mit einem bunten Programm über 17 Tage auf dem Campus des KIT sein 45-jähriges Bestehen feierte. Auch das Studentenzentrum Z10 feierte mit einer Festwoche sein 40-jähriges Jubiläum.

Auch im Alltagsbetrieb war einiges los, so konnten im Festsaal fünf größere Theaterproduktionen verwirklicht werden, die studentischen Kulturzentren stellten abwechslungsreiche Semesterprogramme auf und der Akademische Filmkreis (AFK) zeigte wie gewohnt wöchentlich Filme im Unikino. Wie jedes Jahr veranstalteten die Chöre und Orchester Semesterkonzerte.

Die Auslastung im Probenbetrieb lag im Schnitt bei acht Proben pro Woche und ca. 70 Veranstaltungen über das Jahr verteilt.

Die Auslastung im Probenbetrieb lag im Schnitt bei acht Proben pro Woche und ca. 70 Veranstaltungen über das Jahr 2023 verteilt.

Hiermit nimmt das Studierendenwerk die soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Förderung der Studierenden wahr, wie es ihrem staatlichen Sozialauftrag entspricht.



▲ Abb. Der Festsaal im Studentenhaus steht für verschiedene Events und Kulturveranstaltung zur Verfügung.

Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e. V. ist das Studierendenwerk Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Zentraler Ort für studentische Kultur ist der Festsaal im Studentenhaus, den wir bereitstellen. Außerdem tragen wir die Nebenkosten des Spielbetriebs wie Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind.

Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils zwei Vertreter/-innen in den Ausschuss wählen.

Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Die Sitzungen des Programmausschusses haben in 2023 regelmäßig unter reger Teilnahme sowohl online als auch vor Ort stattgefunden.

Mehr Informationen unter:

🔗 sw-ka.de/international/kultur-und-events/

Kultur & Events entdecken >>

ISC, beratungsWERK & Kultur

Z10 – 40 Jahre einzigartige Kultur im Z10

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit mittlerweile 40 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Studentenzentrum Z10 e.V.“ betrieben, was die studentisch-kulturelle Einrichtung in den alten Bundesländern einzigartig macht.

Der Verein steht den Studierenden und Kulturgruppen aller Karlsruher Hochschulen offen und bietet Probe-, Lern-, Aufenthalts- und Sitzungsräume, eine cateringfähige Küche sowie Auftrittsmöglichkeiten über das ganze Jahr. Die wesentlichen Kosten des Betriebs werden durch das Studierendenwerk Karlsruhe getragen, Kosten des Kulturbetriebs im Kulturzentrum selbst erwirtschaftet und durch den Beitrag des Z10s überprüft.

Im Jahr 2023 feierte das Z10 sein 40-jähriges Bestehen mit einer Festwoche, die anstatt des üblichen Sommerfest-Wochenendes stattfand. Aber auch die traditionellen „Krümel“ genannten Veranstaltungen, wie diverse Konzerte, das Casino, Lesen-für-Bier, der Cocktailabend,



▲ Abb. Z10 Programmflyer zum 40-jährigen Jubiläum.

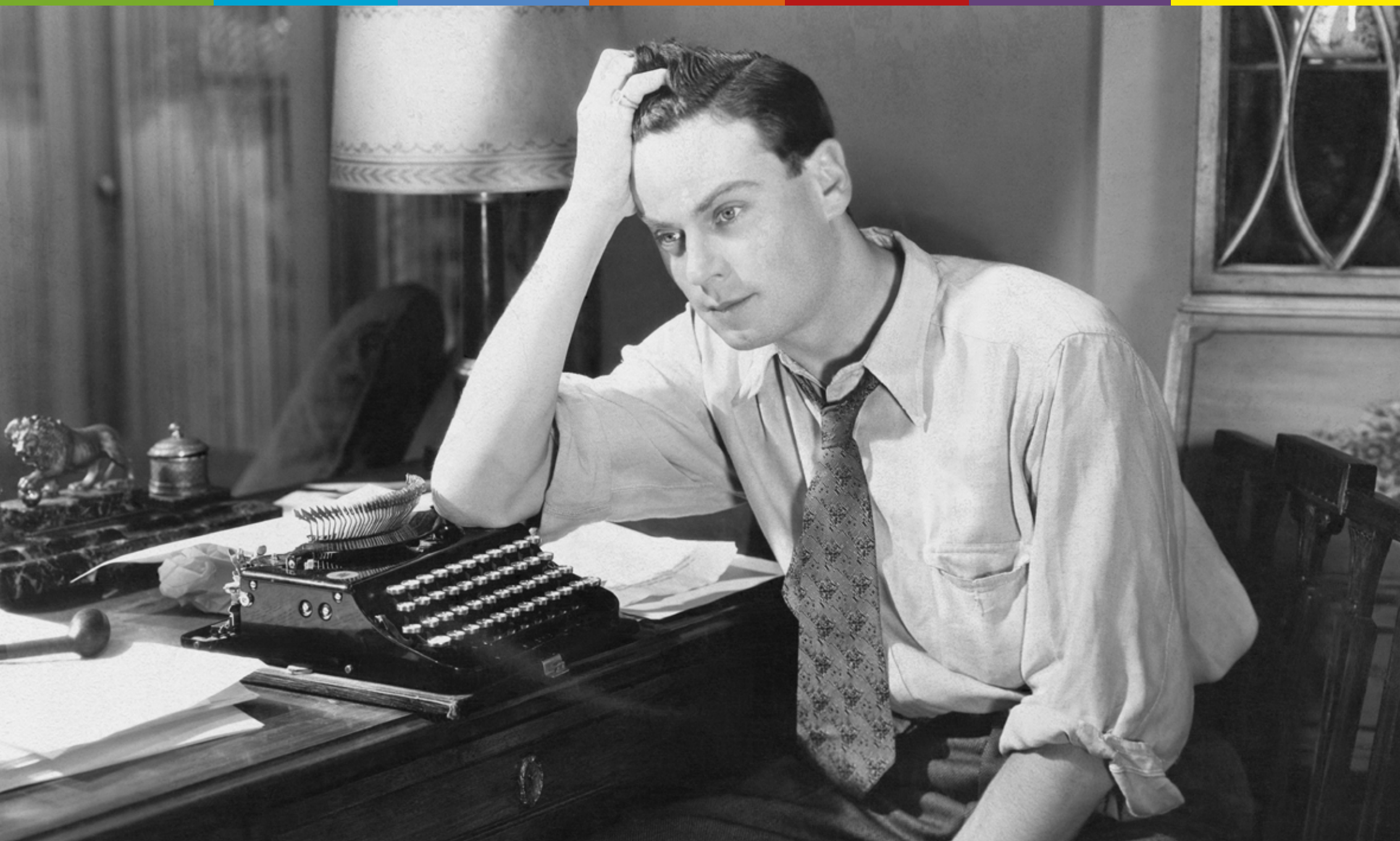
die Kulturspätschicht und die Quizmontage fanden wieder statt. Der Metal-Mittwoch feierte mit 10 Jahren ebenfalls ein rundes Jubiläum.

Trotz der allgemeinen Teuerung wurde der Café- und Barbetrieb an drei Tagen der Woche aufrechterhalten und mehrere neue Workshops, wie der Zapf-Kurs und Tanzkurs, wurden durchgeführt.



In der Coronazeit standen die Überbrückungshilfe und die Online-Aktivitäten im Vordergrund. 2023 wurden die Beratungsnetzwerke neu aktiviert, Jubiläen wurden organisiert und Kulturevents zur Integration gestartet.

Iris Buchmann
Leiterin Stabsstelle ISC,
Kultur und beratungsWERK



Prüfungsangst? Konzentrationsschwierigkeiten? Selbstwertprobleme? Einsamkeit? Beziehungskonflikte? Angst vor der Zukunft? – die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks Karlsruhe hilft weiter!

Kann Spuren von Corona enthalten – Studieren nach der Pandemie

Die Arbeit der Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS)

In 2023 wurden in der Psychotherapeutischen Beratungsstelle insgesamt 5.330 Beratungsgespräche geführt, mehr als 500 Gespräche mehr als im Vorjahr und ein neuer Rekord seit dem fast 50-jährigen Bestehen der PBS. Die Inhalte sind dabei vielfältig – wie in allen Vorjahren. Doch seit 2020 gibt es ein neues wiederkehrendes Thema: während von Corona in der Öffentlichkeit aktuell nicht mehr viel zu hören ist, finden sich in den Beratungsgesprächen nach wie vor coronaspezifische Untertöne – von leise bis unüberhörbar.

Laut WHO gilt die Corona-Pandemie seit Mai 2023 nicht mehr als internationaler Gesundheitsnotstand. Bei einer Vielzahl von Studierenden zeigen sich jedoch über das offizielle Pandemie-Ende hinaus „seelische Gesundheitsnotstände“ in gravierendem Ausmaß.

Dementsprechend ist Corona weiterhin tägliches Thema im Beratungsalltag der Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS) des Studierendenwerks Karlsruhe.

In den Beratungsgesprächen wird deutlich, dass die besonderen Bedingungen der Pandemie bzw. des Online-Studiums zur Entstehung bzw. Verschärfung von Problemen im Studium beigetragen haben. Dazu einige Ausführungen:

■ Spätfolgen der psychosozialen Durststrecke:

Während der Einschränkungen haben Psyche und Körper lange mitgespielt und auf viel Wohltuendes verzichtet, aber nun sind die Energiereserven erschreckend leer und erhalten wenig Nachschub. Dementsprechend berichten einige Studierende von Panikattacken, Depressivität und körperlichen Beschwerden (z. B. Schlafproblemen, Kopf-, Bauchschmerzen).

Beispiel:

Frau A. stürzte sich während der Lockdowns ins Studium und widmete sich rund um die Uhr dem Lernstoff. Es gab wenig erlaubte Alternativen, Lernen schien wenigstens sinnvoll. Pausen gönnte sich die Studentin nur, um zu essen oder zu schlafen, aber das Abschalten funktionierte zunehmend schlechter, die Lebensfreude blieb auf der Strecke. Ihre Konzentrations- und Leistungsfähigkeit sank aufgrund der Beschwerden zunehmend, in der Folge versuchte sie, sich noch mehr anzustrengen. Inzwischen findet sie kaum noch zur Ruhe, fühlt sich wie unter Strom und erlebt regelmäßig Angst- und Panikgefühle.

Die PBS

■ Ersatzweiser Konsum von Essen, Drogen, Medien, PC-Spielen:

Einige Studierende haben durch substanzgebundenes oder verhaltensbezogenes Suchtverhalten versucht zu kompensieren, was im Pandemiealltag fehlte und ihnen nicht anders möglich war zu erreichen: Abstand zu bekommen, schnelle Erfolgserlebnisse zu haben oder negative Gefühle abzumildern oder zu vergessen. Nun fällt der Ausstieg schwer.

Beispiele:

Herr C. musste aus finanziellen Gründen sein WG-Zimmer aufgeben und zurück ins Elternhaus ziehen. Den Kontakt zu Kommilitonen und Freunden pflegte er zunächst noch online. Seinen bisherigen Hobbys konnte er jedoch nicht mehr nachgehen. Mangels Alternativen verbrachte er viele Stunden am Handy und vor dem PC, hörte Podcasts, schaute Videos, war auf Social-Media-Kanälen unterwegs. Dabei ist es bis heute geblieben.

Frau W. musste unter Coronabedingungen ihr Studium beginnen und hatte sich das berühmte „schöne Studentenleben“ ganz anders vorgestellt. Eigentlich hatte sie auf einen neuen Anfang gehofft, nachdem sie in der Schulzeit wenig Anschluss gefunden hatte. Obwohl das Studium nun wieder im Präsenzbetrieb lief, fühlte sie sich fehl am Platz. Trost und Halt fand sie darin, sich mit ihrem Essverhalten zu beschäftigen, Kalorien zu zählen und sich ein ehrgeiziges Sportprogramm aufzuerlegen.

Weitere Beispiele wären Herr S., der sich mit Serien und Videos bei Laune hielt, oder Herr L., dem seine Studienfachszweifel etwas erträglicher erschienen, wenn er gekifft hatte.



■ Einsamkeit:

Viele Studierende fühlen sich inmitten von Gleichaltrigen allein, sie haben in sozialer Hinsicht (noch) keine Wurzeln am Studienort geschlagen. Das Gemeinschaftsgefühl hat darunter gelitten, dass viele soziale Aktivitäten zu Studienbeginn coronabedingt nicht oder nur online stattfinden konnten (z.B. Einführungswochen, Erstsemesterpartys).

Beispiel:

Herr Z. hat hoch motiviert sein Studium begonnen, saß jedoch in seinen ersten beiden Semestern nicht im Hörsaal oder in der Mensa, sondern ausschließlich vor dem Bildschirm. Seine Kommilitonen/-innen kennt er nur als „Kacheln“, er fühlt sich untrainiert und unsicher, wie er Kontakt zu ihnen im „echten Leben“ aufnehmen soll. Zu den Schulfreunden/-innen ist der Kontakt verloren gegangen. Die meisten Abende verbringt er in seinem Zimmer. Ihm fällt die Decke auf den Kopf, er weiß nichts mit sich anzufangen.



Verhaltensweisen, die unter den Bedingungen des Online-Studiums entstanden sind, enden nicht automatisch mit dem offiziell verkündeten Ende der Pandemie. Einige Studierende haben die Rückkehr in den normalen Studienalltag nicht geschafft bzw. sind nicht mehr so stabil und belastbar im Umgang mit den aktuellen Herausforderungen.

Dies ist oft umso beschämender für die Betroffenen, da ja scheinbar alle dieselben Herausforderungen zu meistern hatten: Alle waren ja schließlich mit den Bedingungen der Coronazeit konfrontiert. Die Betroffenen fühlen sich als Versager, leiden unter Selbstvorwürfen, versu-

chen sich anzutreiben und haben dabei innerlich schon fast aufgegeben. Während Kommilitonen/-innen ihre Prüfungen absolviert, ihre Abschlussarbeit geschrieben haben oder sogar bereits ins Berufsleben gestartet sind, sind andere Studierende mit belastenden bis hin zu lebensmüden Gedanken konfrontiert, fühlen sich erschöpft und ausgelaugt, verbringen ihre Freizeit vor Handys oder liegen im Bett – z. T. unbemerkt von Freund/-innen, Partner/-innen, WG und Eltern. Sich zu motivieren, professionelle Hilfe zu suchen, fällt in einer solchen Situation schwer, ist jedoch ein wichtiger erster Schritt.

Beratungsalltag und Personalsituation 2023

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Gesamtzahl der Ratsuchenden deutlich an: Insgesamt nahmen 1.640 Studierende die PBS in Anspruch (2022: 1.536), davon wendeten sich 1.075 Ratsuchende im Laufe des Jahres erstmals an die PBS (2022: 1.063). Von diesen Erstanmeldungen entfielen 115 auf die Außenstelle in Pforzheim. Dies sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr (2022: 63).

Die Gesamtzahl der Beratungsgespräche lag mit 5.330 erheblich höher als im Vorjahr 2022 (4.823), im Vergleich zu vor 10 Jahren sind dies sogar über 1.000 Beratungsgespräche mehr (2013: 4.270). Die Wartezeit auf ein Erstgespräch schwankte zwischen 1,5 und 7 Wochen (Durchschnitt: 4,7 Wochen).

Beratungsgespräche fanden fast ausschließlich in Präsenz statt. Auf Wunsch des Ratsuchenden oder sofern aufgrund von räumlicher Entfernung erforderlich, waren Beratungen auch telefonisch möglich.

In der Außenstelle in Pforzheim waren persönliche Gespräche während der Vorlesungszeiten an zwei Wochentagen möglich.

Die Gesamtzahl der Beratungsgespräche lag mit 5.330 erheblich höher als im Vorjahr 2022 (4.823), im Vergleich zu vor 10 Jahren sind dies sogar über 1.000 Beratungsgespräche mehr.

Die PBS



▲ Abb. Gruppenfoto des PBS-Teams.

Das PBS-Sekretariat war durchgängig in Präsenz besetzt, mit täglichen Sprechzeiten an den Vormittagen. In den letzten Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld im Sekretariat deutlich verändert: Neben den Verwaltungsaufgaben liegt der Schwerpunkt mittlerweile insbesondere auf der Kontaktgestaltung mit den Ratsuchenden. Dabei geht es vor allem um eine erste Einschätzung der jeweiligen Situation des Studierenden, der Dringlichkeit des Anliegens, der Klärung von Fragen zum Beratungsablauf sowie die Information über kurzfristig oder alternativ verfügbare Angebote.

Diese verantwortungsvollen Clearing-Aufgaben erfordern ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Um dem Rechnung zu tragen, erfolgte in 2023 daher eine Umbenennung des Sekretariats in „PBS-Assistenz“.

Das Team der psychotherapeutischen Berater/-innen umfasste in 2023 einen Stellenanteil von ca. 5,2 VZÄ. Darin enthalten sind zwei 50 %-Stellen, die befristet durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Stuttgart finanziert werden.

Diese Mittel wurden 2021 als coronaspezifischer Sonderbedarf der Psychotherapeutischen Beratungsstellen der Studierendenwerke in Baden-Württemberg beantragt und ab 2022 mit einer Befristung von jeweils 2 Jahren genehmigt.

Fazit und Ausblick



Weiterhin ist zu erwarten, dass die Lebens- und Lernsituation von Studierenden Spuren von Corona enthalten wird.

Bei Studierenden, von Herrn A. bis Frau Z., handelt es sich dabei nicht um Einzelfälle – und schon gar nicht um ungeeignete oder kranke Studierende. Die nachhaltigen Folgen der pandemiebedingten Lern- und Lebensbedingungen könnten jedoch zu Studienzeitverzögerungen, -misserfolgen sowie zur Entstehung von psychischen / körperlichen Krankheiten beitragen.

Studierende sollten daher weiterhin ein kurzfristig verfügbares professionelles Beratungsangebot nutzen können, um gesund zu werden bzw. zu bleiben, ihr Studium erfolgreich absolvieren und somit das Bildungsangebot der Hochschulen adäquat nutzen zu können.

Dafür bietet die PBS allen Studierenden der Hochschulregion auch in 2024 eine offene Tür mit einer niedrigen Schwelle!

Mehr Informationen unter:

pbs.sw-ka.de

Mehr Infos >>

PBS konkret: Zahlen und Fakten 2023

Gesamtzahl der Ratsuchenden	1.640 (in 2022: 1.536)
davon Erstkontakte	1.075 (in 2022: 1063)
davon Erstkontakte in der Außenstelle Pforzheim	115 (in 2022: 63)
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	5.330 (in 2022: 4.823)
Wartezeit bis zum Erstgespräch	Zwischen 1,5 und 7 Wochen , durchschnittlich 4,7 Wochen (in 2022: zwischen 2 und 8,5 Wochen, durchschnittlich 5,5 Wochen)
Häufige Beratungsanliegen	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, coronaspezifische Themen, Partnerschaftsprobleme, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen
Workshops	In 2023 keine Gruppenangebote



In 2023 wurden in der Psychotherapeutischen Beratungsstelle insgesamt 5.330 Beratungsgespräche geführt, mehr als 500 Gespräche mehr als im Vorjahr und ein neuer Rekord seit dem fast 50-jährigen Bestehen der PBS. Die Inhalte sind dabei vielfältig - wie in allen Vorjahren. Doch seit 2020 gibt es ein neues wiederkehrendes Thema: Corona und die Folgen der Online-Semester.

Sabine Köster
Leiterin der Psychotherapeutischen Beratungsstelle (PBS)



Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen unseres 100-jährigen Jubiläums. Mit einer umfangreichen Festschrift, einem Tag der offenen Tür, dem Festakt und vielen weiteren Veranstaltungen zelebrierten wir 100 Jahre Studierendenwerk Karlsruhe.



▲ Abb. Gruppenfoto der SWKA-Mitarbeiter im Sommer 2023.

Das Studierendenwerk Karlsruhe feiert sein 100-jähriges Jubiläum

2023 erreichte das Studierendenwerk Karlsruhe einen bemerkenswerten Meilenstein in seiner Geschichte – wir feierten unser 100-jähriges Bestehen. Dieser Anlass gab uns die einzigartige Gelegenheit, auf ein Jahrhundert des Engagements und der Unterstützung für Studierende zurückzublicken und gleichzeitig den Blick in eine vielversprechende Zukunft zu richten.

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen unseres 100-jährigen Jubiläums. Hierfür hat die Stabsstelle Kommunikation eigens ein Jubiläumslogo erstellt. Dieses Symbol der Tradition und Fortschrittlichkeit wurde von unserer Stabsstelle Kommunikation mit großer Sorgfalt entworfen und begleitete alle Veranstaltungen und Kommunikationsmittel im Jubiläumsjahr. Es dient als visuelles Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und unterstreicht unsere Identität als Studierendenwerk.

Zur Würdigung dieser historischen Epoche haben wir eine umfangreich recherchierte Festschrift, aus Gründen der Nachhaltigkeit nur als digitale Version, herausgegeben, die nicht nur als Zeitdokument dient, sondern auch die Vielfalt und Tiefe unserer Dienstleistungen und Beiträge zur Studierendencommunity beleuchtet.

Diese Publikation ist ein Zeugnis unserer Geschichte und unserer Entwicklungen und steht auf unserer Webseite zum Download bereit, um so einem breiten Publikum zugänglich zu sein.

Mehr Informationen unter:
url.sw-ka.de/swka100jubilaeum

Zur Festschrift >>

Ein Tag der offenen Tür bot die Gelegenheit, die Vielfalt unserer Arbeit hautnah zu erleben. Dieses Event lud Interessierte ein, hinter die Kulissen des Studierendenwerks zu blicken und direkten Austausch mit Mitarbeitenden und Studierenden zu pflegen. Der Festakt als zentrale Jubiläumsveranstaltung vereinte wichtige Weggefährten, Partner und Freunde des Studierendenwerks, um gemeinsam dieses beeindruckende Jubiläum zu feiern.



▲ Abb. Präsentation der Geschichte des Studierendenwerks im Festsaal des Studentenhauses am 8. Juli 2023.



▲ Abb. Einblicke hinter die Kulissen der Hochschulgastronomie am Tag der offenen Tür.

▲ Abb. Die Nassmüllentsorgung ist Teil des hygienischen Abfallkonzepts und der nachhaltigen Weiterverarbeitung.

Wohnraumkampagne DACH GESUCHT – Wir suchen Wohnraum für Studierende

Die Kampagne „DACH GESUCHT“ reagiert auf die drängende Wohnungsnot unter Studierenden in Karlsruhe. Trotz der Bereitstellung von ca. 4.400 Wohnheimplätzen durch das Studierendenwerk und der Vermittlung von durchschnittlich 3.500 Zimmern jährlich über private Zimmervermittlungen, bleibt die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum hoch. Die Herausforderung besteht darin, genügend Wohnraum für die Studierenden zu finden, die aus 160 Ländern nach Karlsruhe kommen, um hier zu studieren. Die „DACH GESUCHT“-Kampagne zeichnet sich durch kreative und auffällige Aktionen im öffentlichen Raum aus, die darauf abzielen, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und zum Handeln zu bewegen.

Für die Wohnraumkampagne 2023 haben wir eine auffällige Gestaltung für eine Stadtbahn entworfen, die seit Herbst 2023 durch Karlsruhe und Umgebung fährt und so auf das Anliegen aufmerksam macht.

Mehr Informationen unter:

☞ dachgesucht.de

Mehr Infos zur Kampagne >>>



▲ Abb. Einblicke zur Beklebung der Stadtbahn durch die Firma Holub Werbetechnik GmbH in Karlsruhe.



◀ Abb. Die finale Stadtbahn bei der Ausfahrt am Betriebshof West in Karlsruhe.

Nachhaltigkeit in der Kommunikation

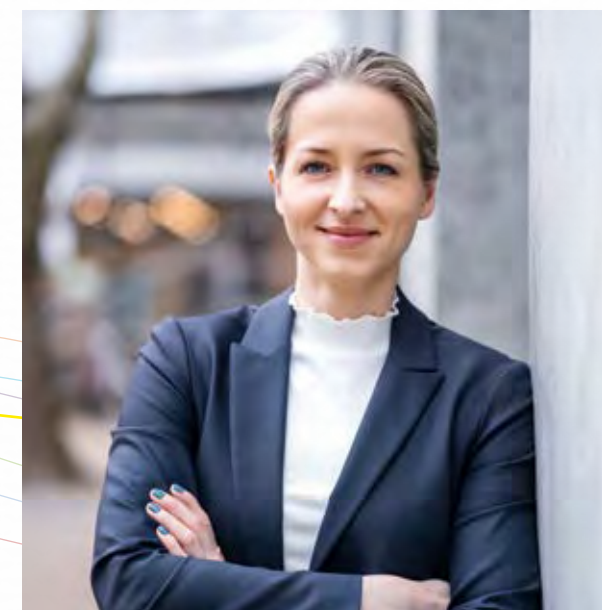
Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität und Arbeit und die Stabsstelle Kommunikation spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung und Kommunikation unserer nachhaltigen Initiativen.

Im Jahr 2023 haben wir besonderen Wert daraufgelegt, unsere Nachhaltigkeitsbemühungen nicht nur intern, sondern auch in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Durch zielgerichtete Kampagnen und Informationsmaterialien haben wir das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Studierendenschaft und darüber hinaus gestärkt.

Wir haben uns darauf konzentriert, praktische Tipps und Informationen zu vermitteln, wie jeder Einzelne einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt beitragen kann. Durch die enge Zusammenarbeit mit Partnern, lokalen Initiativen und der Studierendenschaft arbeiten wir kontinuierlich daran, unser Engagement für Nachhaltigkeit weiter zu vertiefen und einen positiven Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft zu leisten.



▲ Abb. Flyer „Rund ums Studium“ mit klimaneutralem Druck auf Recyclingpapier.



In einem Jahrhundert des Wandels hat sich das Studierendenwerk Karlsruhe stets dem Wohl der Studierenden verschrieben. 2023 haben wir nicht nur unser 100-jähriges Bestehen gefeiert, sondern auch innovative Wege beschritten, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Die „DACH GESUCHT“-Kampagne ist ein Beispiel für unser Engagement, kreative Lösungen für drängende Probleme unserer Studierenden zu finden.

Irina Rolfes
Leiterin Stabsstelle
Kommunikation



Mit 330 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem aus dem Bereich des betrieblichen Gesundheitswesens, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und rüsten uns so für die Zukunft.

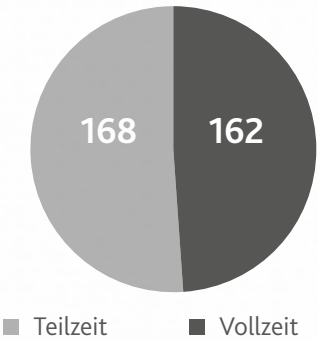
Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2023 waren mit 330 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten/-innen) zwölf Personen mehr als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Der Zuwachs fand hauptsächlich im Bereich der Hochschulgastronomie statt. Davon waren 162 in Vollzeit und 168 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist damit erneut weiter angestiegen und beträgt nun rund 51 % (Vorjahr 48 %).

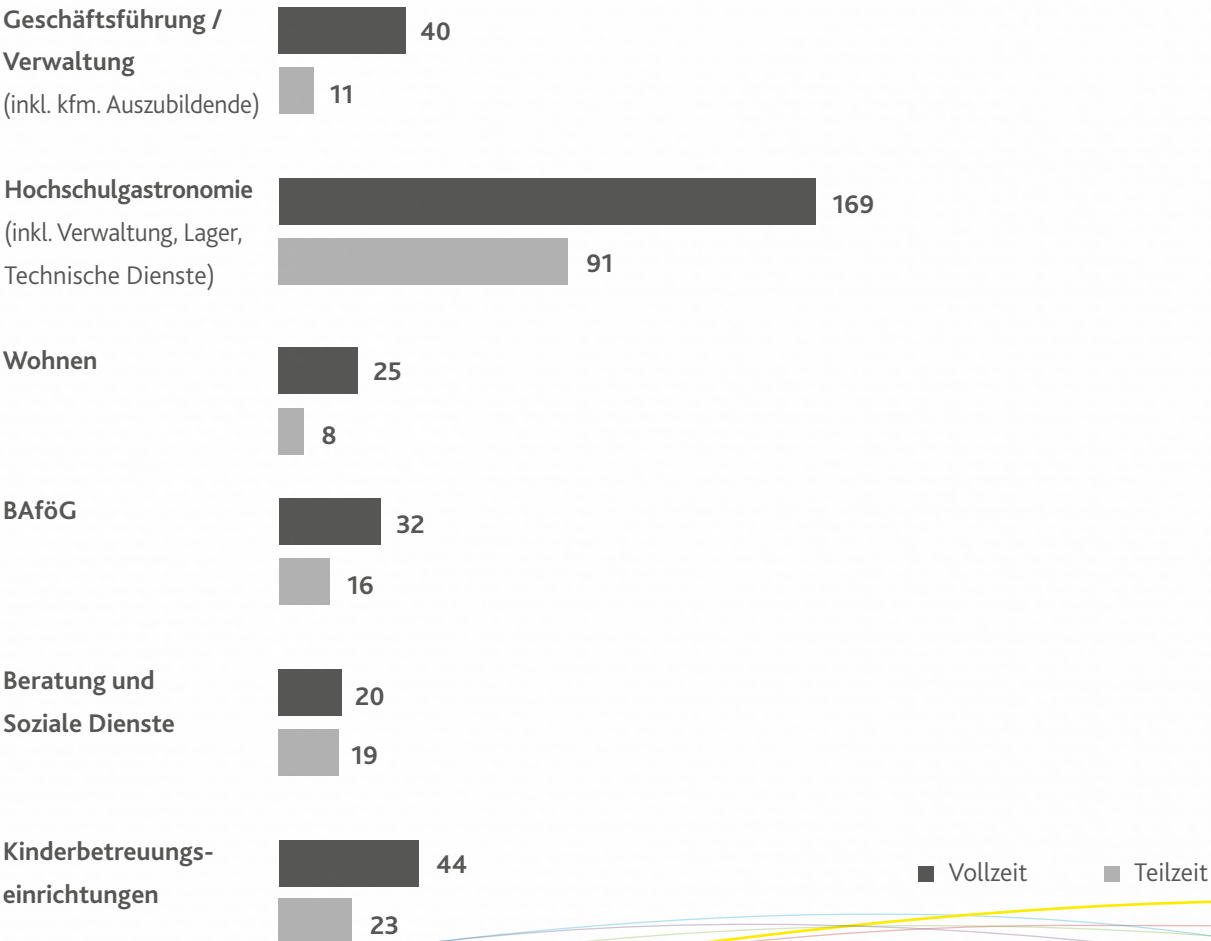
* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

Der Frauenanteil in Positionen mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben ab Entgeltgruppe 10 betrug genau 53,33 %. Insgesamt gibt es 15 solcher Positionen.

Insbesondere im Bereich der Abteilung Hochschulgastronomie ist zukünftig weiter von einem geringfügigen Anstieg der Beschäftigtenzahl auszugehen.



Verteilung der Beschäftigten nach Abteilungen zum 31.12.2023

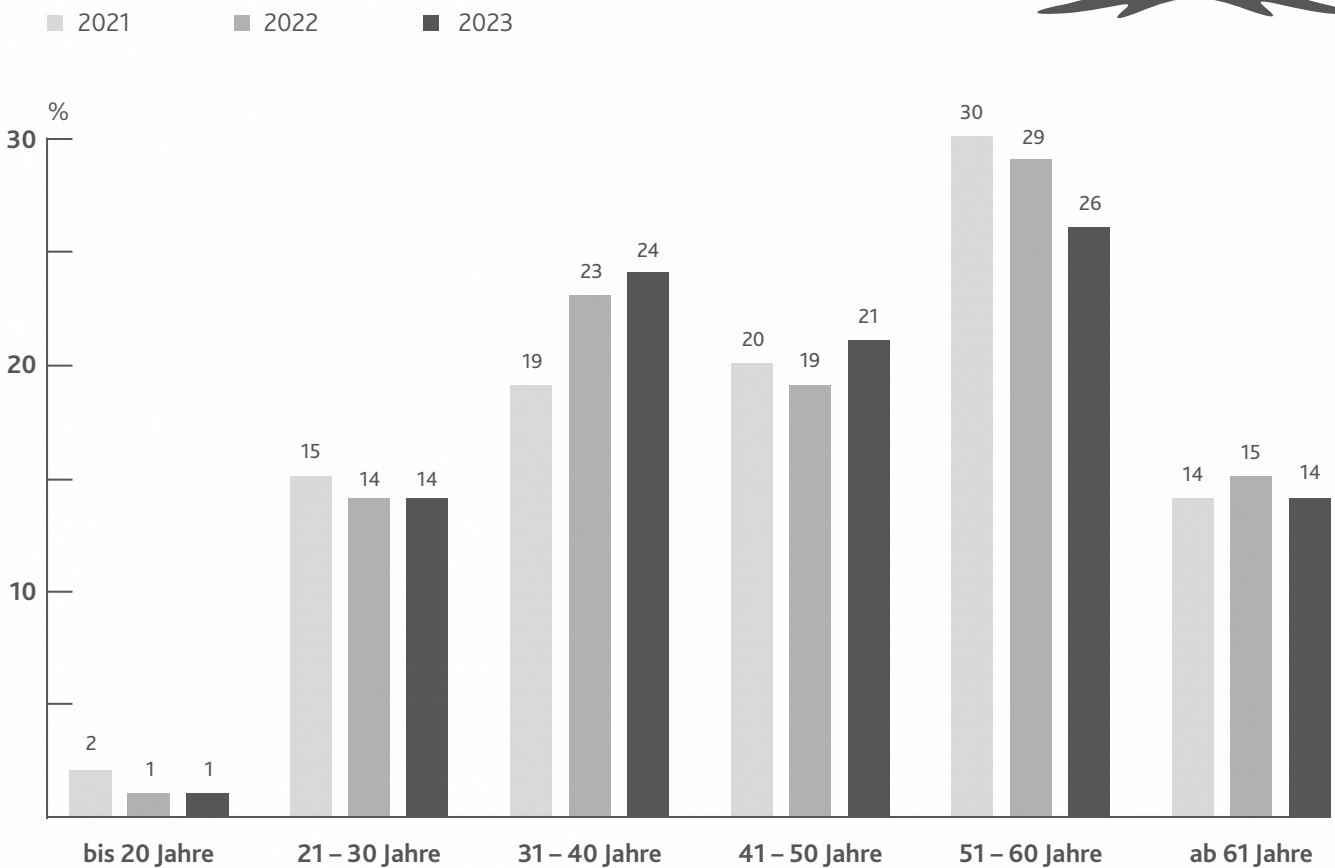


Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 45,2 auf 45,6 Jahre leicht angestiegen.



Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2023 in Prozent



Schwerbehinderte

Mit 25 (Vorjahr 21) anrechenbaren Schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2023 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.





▲ **Abb.** Wir begrüßen unsere neuen Azubis mit Ausbildungsbeginn zum 01. September 2023.

Auszubildende

Die Anzahl unserer Auszubildenden hat sich im Vergleich zum Vorjahr von zwölf auf 14 erhöht. Davon werden fünf zu Kaufleuten für Büromanagement ausgebildet, drei zu Kaufleuten für Digitalisierungsmanagement, vier Auszubildende absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher/-innen-ausbildung (PIA), eine zur Fachfrau für Systemgastronomie und eine Auszubildende absolviert das Berufspraktikum als Erzieherin.

Mobiles Arbeiten

97 von 380 eingesetzten Beschäftigten hatten die Möglichkeit auf Mobiles Arbeiten. Dies entspricht einem Anteil von rund 26 % (Vorjahr 24 %). Die Quote der im Mobilen Arbeiten geleisteten Arbeitsstunden bei den infrage kommenden Arbeitsplätzen blieb mit 25,41 % auf dem Niveau des Vorjahres (25,07 %).



Tarifänderungen

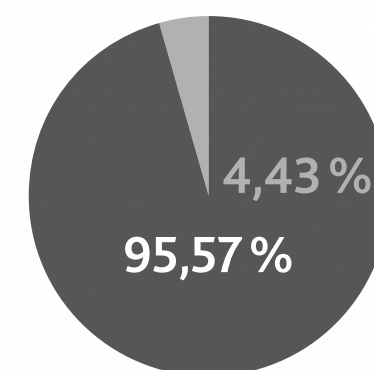
Die von den Tarifvertragsparteien im und für Dezember ausgehandelte steuer- und sozialabgabenfreie Inflationsausgleichszahlung in Höhe von 1.800 € (Auszubildende 1.000 €) konnte noch im selben Monat ausbezahlt werden. Entgelttabellenwirksame Erhöhungen finden erst ab November 2024 statt.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr erneut von sieben auf zwölf an, insbesondere aufgrund der sechs Wegeunfälle (Vorjahr 1).

Personal /
Zentrale Dienste

Personalkosten



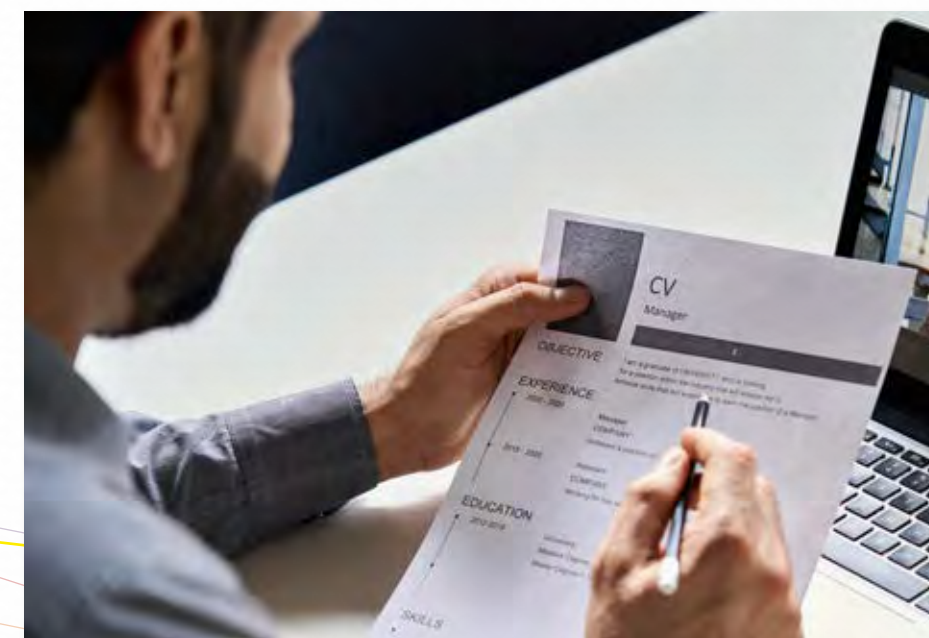
■ Personalkosten	14.605.109 €
■ Fremdpersonalkosten	677.232 €
Insgesamt	15.282.341 €



Stellenausschreibungen/Bewerbungen

Insgesamt wurden im Jahr 2023 54 Stellen zur Besetzung ausgeschrieben (Vorjahr 50). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 770 (Vorjahr 625). Durchschnittlich gab es somit rund 14 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 13).

Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg ebenfalls geringfügig auf 56 (Vorjahr 52). Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen verringerte sich auf rd. 59 % (Vorjahr 64 %).



Fluktuation/Betriebszugehörigkeit*



Die Fluktuationsrate verringerte sich auf 12,0 % (Vorjahr 13,8 %). 46 Einstellungen (Vorjahr 37) standen 39 Austritte (Vorjahr 43) von Beschäftigten gegenüber.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten liegt mit rd. 10,4 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ etc.

Gesundheitsmanagement

Im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) nahmen von 53 betroffenen Beschäftigten (Vorjahr 42) 26 Beschäftigte am BEM teil (Vorjahr 22).

Davon konnten 21 erfolgreich wiedereingegliedert werden (Vorjahr 22). Fünf Eingliederungsfälle dauern noch an.

Die häufigsten Ursachen der Arbeitsunfähigkeiten waren erneut Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, gefolgt von psychischen Erkrankungen.

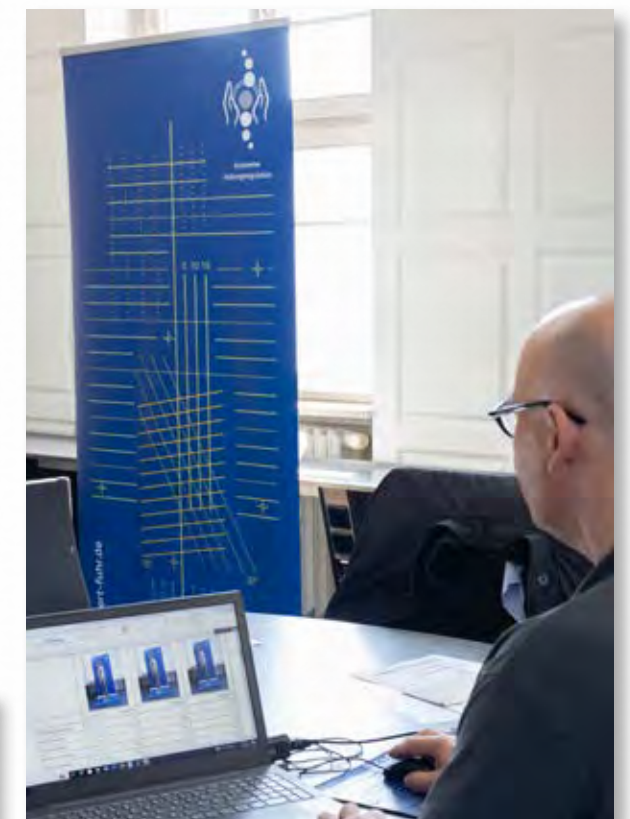
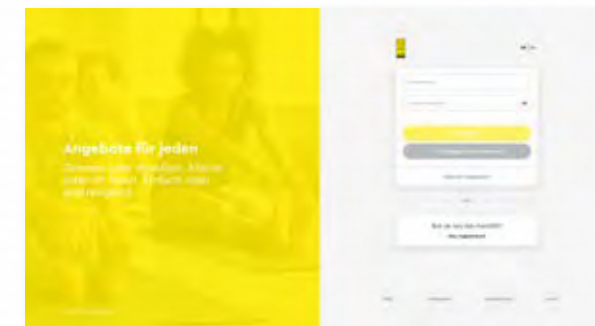


Personal / Zentrale Dienste

Der jährlich stattfindende Gesundheitstag hatte den Schwerpunkt Haltungsdagnostik. Dabei wurde die Körperhaltung ausgemessen, um Fehlhaltungen und daraus resultierende Probleme am Haltungs- und Bewegungsapparat aufzudecken. Anhand der Resultate wurden individuelle Trainingsempfehlungen gegeben, um der Fehlhaltung gezielt entgegenzuwirken.

Auf der Online-Gesundheitsplattform machtfiit wählten die Beschäftigten am häufigsten die sogenannten Digital Deals (kostenlose Kursangebote) sowie Ernährungsberatungen.

Im Herbst wurden wieder Gripeschutzimpfungen bei der Betriebsärztin angeboten.



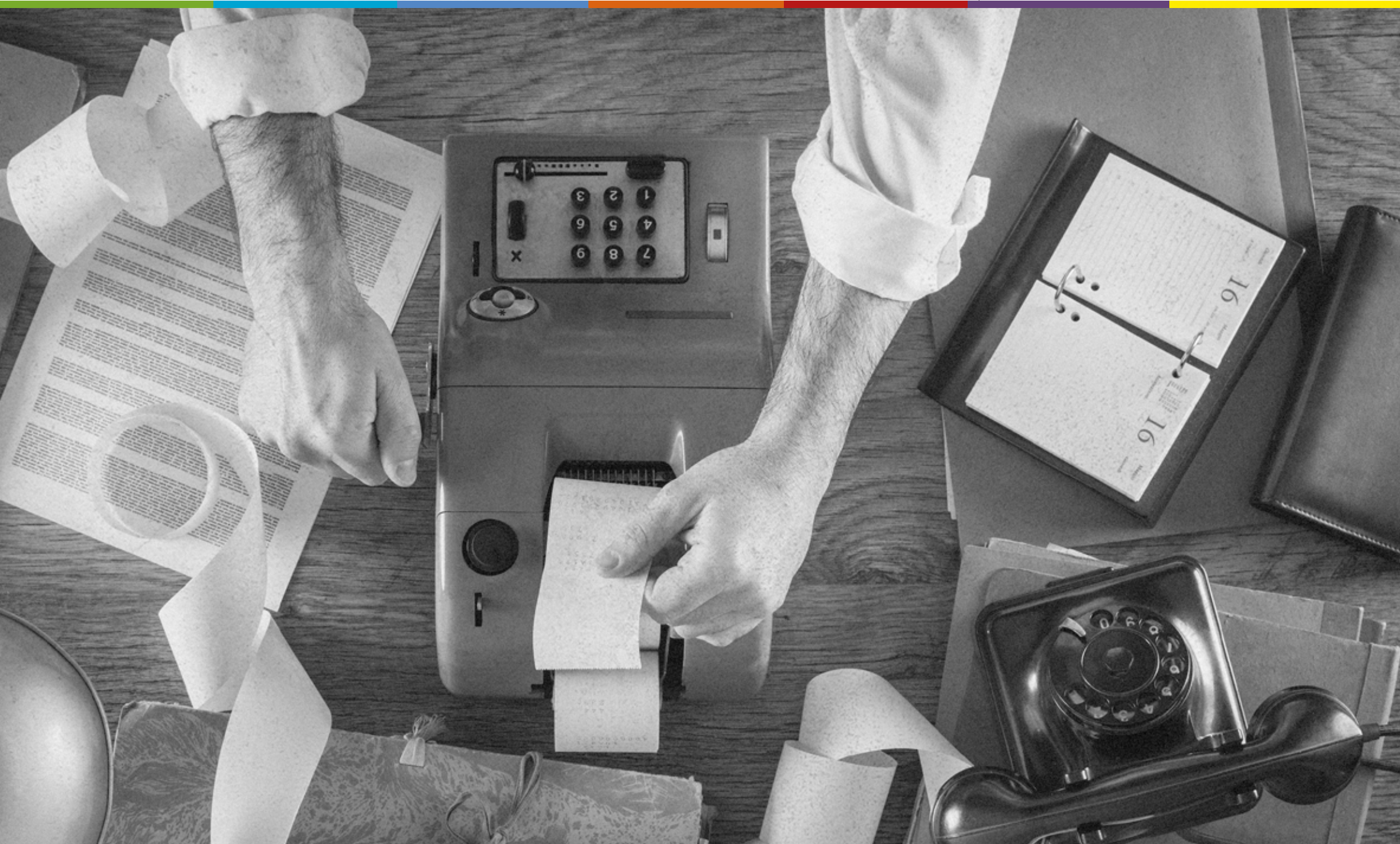
▲ Abb. Auswertung einer Messung zur Haltungsdagnostik am TK-Gesundheitstag 2023.

◀ Abb. Login der Online-Gesundheitsplattform machtfiit für unsere Mitarbeiter/-innen.



Die aktuelle Bewerbersituation macht es schwer, offene Stellen adäquat zu besetzen. Dennoch konnten wir einen leichten Anstieg in den Bewerberzahlen feststellen. Positiv ist ebenfalls, dass sich die Fluktuationsrate leicht verringert hat. Zukünftig müssen wir uns weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren, um unseren Studierenden nach wie vor bestmöglichen Service bieten zu können.

Manfred Ockenfuß
Leiter Personalabteilung



Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.446 ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundenen Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn 576.473,99 Euro.



Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Wirtschaftsführung und Rechnungswesen des Studierendenwerks Karlsruhe richtet sich nach kaufmännischen Grundsätzen (§ 11 Abs. 1 StWG). Es sind die Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften bei Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht anzuwenden (§ 11 Abs. 4 StWG).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt.

Das Studierendenwerk Karlsruhe versteht sich als Dienstleister der Studierenden und der Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim. Leitlinie ist, die Studierenden der Hochschulen mit einer Infrastruktur, hoher Qualität sowie einem umfangreichen und gleichzeitig preiswerten Angebot zu begleiten.

Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 9,5 % (i. Vj. 11,3 %), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2020 bis 2024 festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich TEUR 3.128.

Die Zahl der beitragspflichtigen Studierenden ist im Jahresdurchschnitt 2023 um 167 auf 42.030 Studierende gesunken.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.446 (i. Vj. TEUR -1.373) ab. Der Bilanzgewinn beträgt Euro 576.473,99 (i.Vj. Euro 631.939,62) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Der Geschäftsverlauf 2023 entwickelte sich positiv. Die negative Entwicklung der Vorjahre, durch den Ausbruch der Corona-Pandemie mit Ihren Einschränkungen und Unsicherheiten, scheint nunmehr endgültig überwunden zu sein. Auch die Folgen des Ukrainekriegs und der daraus resultierenden Energiekrise, verbunden mit der hohen Inflation konnten gut abgefedert werden.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.232 auf Mio. Euro 67,9 erhöht, das Sachanlagevermögen verringerte sich durch planmäßige Abschreibungen von Mio. Euro 51,5 um 1,4 % auf Mio. Euro 50,7.

Die liquiden Mittel sind von Mio. Euro 12,8 um Mio. Euro 2,9 auf Mio. Euro 15,7 angestiegen. Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital, einschließlich des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, beträgt Mio. Euro 59,2. Die Eigenkapitalquote sank von 88,0 % auf 87,1 %.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.



Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.

Ina Speck
Leiterin Abteilung
Finanz- und Rechnungswesen



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	18.843.908,79		14.785	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	6.815.110,67		6.166	
3. Beiträge der Studierenden	7.747.869,85		6.823	
4. Sonstige betriebliche Erträge	242.775,27	33.649.664,58	963	28.738
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.762.857,90		3.212	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.322.019,56	11.084.877,46	7.131	10.343
6. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	11.604.156,89		10.341	
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	3.024.322,38	14.628.479,27	3.070	13.411
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.595.684,80		2.676	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-639.434,89	1.956.249,91	-680	1.996
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.581.643,75			4.245
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	151.062,14			24
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.244,58			53
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.647,12			4
14. sonstige Steuern	82.266,14			82
15. Jahresüberschuss	1.446.318,49			-1.373
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr	631.939,62			661
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen	562.691,57			2.859
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen	2.064.475,69			1.516
19. Bilanzgewinn	576.473,99			632

Bilanz

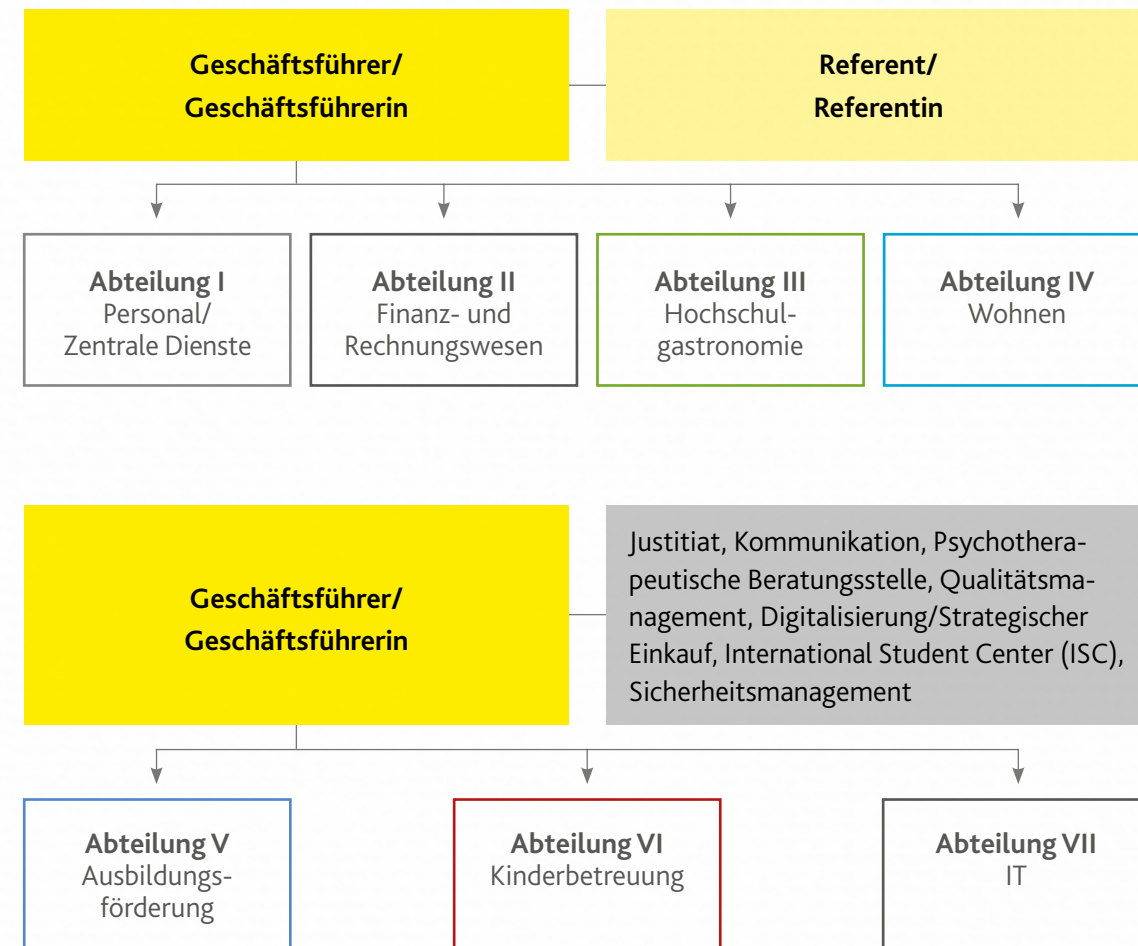
Aktiva

	31.12.2023	Vorjahr
A. Anlagevermögen	€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	113.115,00	203
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.219.796,27	44.527
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.198.264,28	4.487
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.314.928,01	2.452
	50.732.988,56	51.466
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	50.850.372,85	51.673
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	231.888,18	183
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.128,87	64
	294.017,05	247
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99.374,23	69
2. Forderungen aus Darlehen	36.568,49	19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	387.183,73	431
	523.126,45	519
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
	15.746.179,70	12.804
	16.563.323,20	13.569
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	525.483,12	464
	67.939.179,17	65.707

Passiva

	31.12.2023	Vorjahr
A. Eigenkapital	€	T€
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	28.863.436,83	27.389
	33.121.567,86	31.647
III. Bilanzgewinn		
	576.473,99	632
	50.125.531,25	48.706
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		
	9.053.107,28	9.119
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	472.691,12	492
2. Sonstige Rückstellungen	988.830,91	866
	1.461.522,03	1.358
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.596.927,66	1.223
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.353.682,77	3.334
	4.950.610,43	4.557
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	2.348.408,18	1.966
	67.939.179,17	65.707

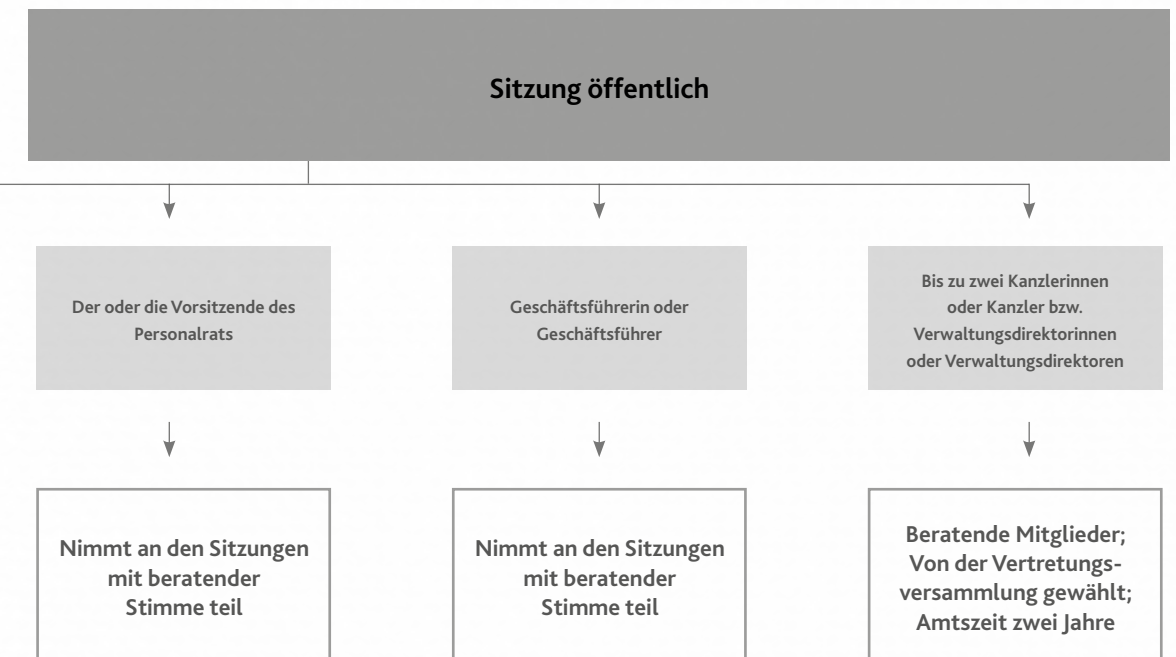
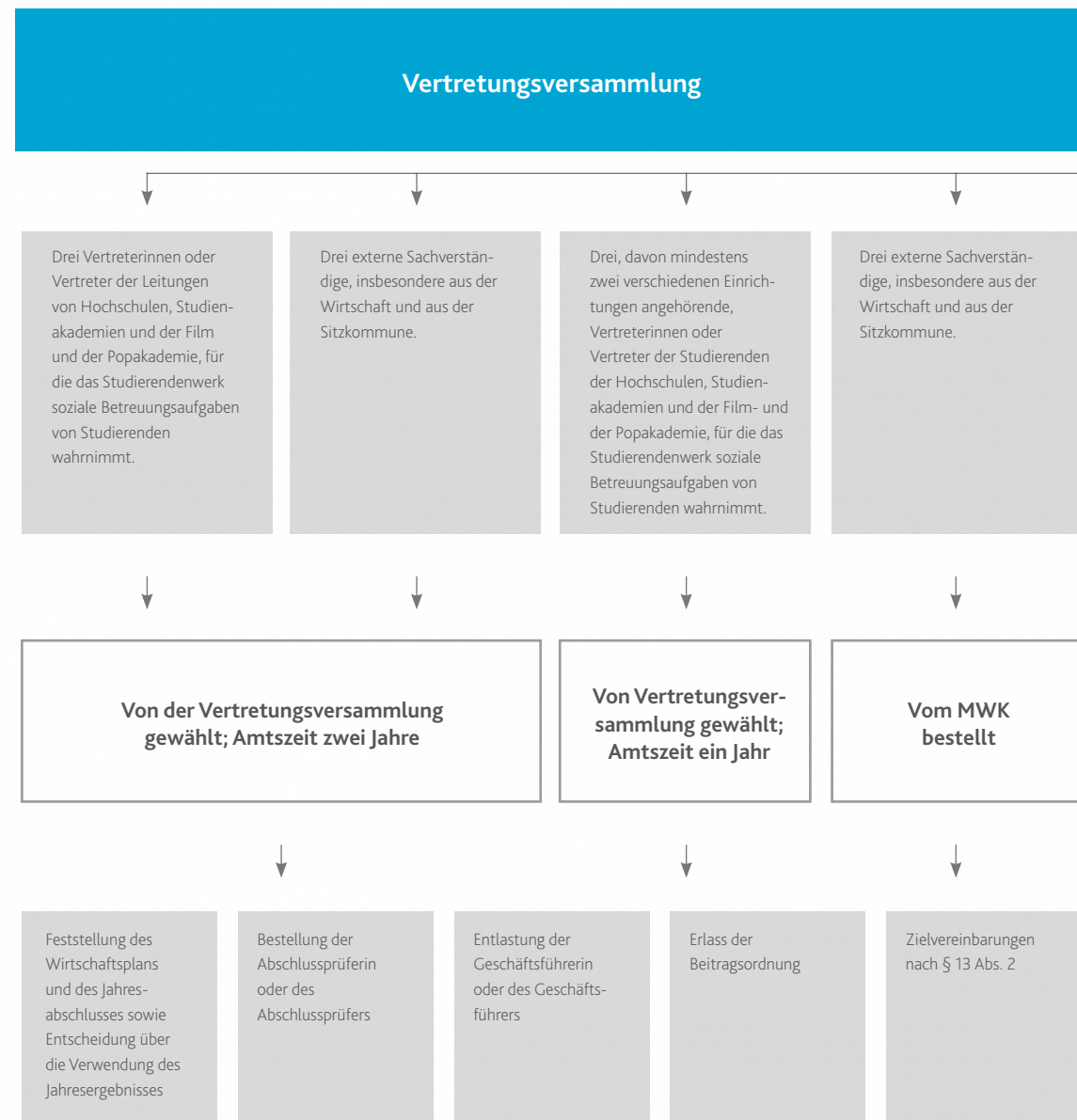
Organigramm des Studierendenwerks



Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat



Abbildungsverzeichnis

Titel

Studentenhaus 1950er Jahre, Archiv Studierendenwerk Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

S. 4 | Studetenhaus, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR

Vorwort

- S. 6 | Michael Postert, Foto: Jenny Habermehl
- S. 7 | Strukturhintergrund, Shutterstock.com / ppart

2023 - SWKA in Zahlen

- S. 8 | Studetenhaus, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 10 | Studetenhaus, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 11 | Personengruppe, Shutterstock.com / Xavier Lorenzo

Hochschulgastronomie

- S. 12 | Küche, Shutterstock.com / Nomad_Soul
- S. 14 | Besucher im Mensafoyer, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 15 | Speiseplan, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 17 | [pasta]werk® Verkaufsstart, Jenny Habermehl
- S. 19 | Küche 1 Mensa am Adenauerring 7, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 20 | Abendessen in der Mensa am Adenauerring 7, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 21 | Plakat und Flyer Soliprojekt 2023, Jenny Habermehl
- S. 23 | Claus Konrad, Foto: Jenny Habermehl

Wohnen

- S. 24 | Wohnzimmer, Shutterstock.com / krsmanovic
- S. 26 | Wohnheim, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 27 | Wohnheim, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 28 | Wohnheim, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 29 | Wohnheim, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 30 | Personen, Shutterstock.com / Prostock-studio
- S. 31 | Wohnheim, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR

- S. 32 | Bauplan, Shutterstock.com / MIND AND I
- S. 34 | Stadtbahn, Holub Werbetechnik GmbH
- S. 34 | Flyer, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 35 | Kai Schuster, Foto: Jenny Habermehl

BAföG und Darlehen

- S. 36 | Alter Geldbeutel, Shutterstock.com / hydebrink
- S. 38 | Frau sitzt auf Couch, Shutterstock.com / Lukasz Dro
- S. 40 | Sparschwein mit Mütze, Shutterstock.com / Pixel-Shot
- S. 41 | Digitalisierung, Shutterstock.com / Deemerwha studio
- S. 43 | Richterhammer , Shutterstock.com / photobyphotoboy
- S. 44 | Taschenrechner , Shutterstock.com / Lee Charlie
- S. 45 | Sparschwein, Shutterstock.com / pickingpok
- S. 46 | Geldscheine, Dreamstime.com / CalypsoArt
- S. 47 | Close up Laptop, Shutterstock.com / fizkes
- S. 47 | Ivan Franjic, Foto: Jenny Habermehl

Kinderbetreuung

- S. 48 | Kinder, Shutterstock.com / Elzbieta Sekowska
- S. 51 | Kinder spielen in der Nautur, Shutterstock.com / Evgeniy Kalinovskiy
- S. 51 | Leitbild, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 52 | Schutzkonzept Kinderhaus Blumenland, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 53 | Flyer Verpflegungsstandards, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 54 | Urkunde der Kita Sternschnuppe, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 55 | Karton mit Spielsachen, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 55 | Gruppenfoto KiTa-Backoffice , Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 56 | Kinder im Kindergarten, Shutterstock.com / Krakenimages.com
- S. 56 | Flyer „Sprach-Kita“, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 57 | Kinder entdecken Musikeintrumente, Shutterstock.com / Tyler Olson
- S. 58 | Kinder pflücken Äpfel, Shutterstock.com / FamVeld
- S. 58 | Petra Günther, Foto: Studierendenwerk Karlsruhe AÖR

ISC, beratungsWERK & Kultur

- S. 60 | Vintage Koffer und Globus, Shutterstock.com / Balexkich
- S. 62 | Vorbereitungen für den Festakt, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 62 | Auftritt vom Chor „Der Flügel“, Studierendenwerk Karlsruhe AÖR
- S. 63 | Plakat für den Theaterworkshop, Shutterstock.com / Jonas Petrovas

- S. 63 | Plakat für den Kind & Campus-Treff, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 65 | Papierfiguren, Shutterstock.com / CalypsoArt
- S. 66 | ISC-Gruppenfoto, Jenny Habermehl
- S. 67 | Geschmückter Festsaal, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 68 | Festsaal im Studentenhaus, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 68 | Z10 Programmflyer, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 69 | Iris Buchmann, Foto: Jenny Habermehl

Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)

- S. 70 | Nachdenkliche Person, Shutterstock.com / Everett Collection
- S. 71 | Wecker, Shutterstock.com / Ground Picture
- S. 72 | Gaming, Shutterstock.com / Ground Picture
- S. 75 | PBS-Gruppenfoto, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 76 | Psychologische Beratung, Shutterstock.com / Syda Productions
- S. 77 | Sabine Köster, Foto: Jenny Habermehl

Kommunikation

- S. 78 | Altes Telefon und Schreibmaschine Shutterstock.com / BrAt82
- S. 80 | Gruppenfoto Studierendenwerk Karlsruhe, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 81 | Präsentation im Festsaal, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 81 | Mensaführung, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 82 | Beklebung der Stadtbahn, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 82 | Stadtbahn am Betriebshof West, Holub Werbetechnik GmbH
- S. 83 | Flyer, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 83 | Irina Rolfes, Foto: Jenny Habermehl

Personal / Zentrale Dienste

- S. 84 | Altes Büro, Shutterstock.com / chippix
- S. 87 | Baum, Shutterstock.com / Koltukovs
- S. 87 | Frau mit Hörgerät, Dreamstime.com / Yuri Arcurs
- S. 88 | Azubis 2023, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 88 | Homeoffice, Shutterstock.com / fizkes
- S. 89 | Holzfiguren, Shutterstock.com / megaflopp
- S. 89 | Lebenslauf, Shutterstock.com / Ground Picture
- S. 90 | Fluktuation, Shutterstock.com / Mikael Damkier
- S. 90 | Gesundheitsmanagement, Shutterstock.com / Studio Romantic
- S. 91 | Gesundheitstag 2023, Studierendenwerk Karlsruhe AöR

- S. 91 | Gesundheitsplattform machtfrit, Studierendenwerk Karlsruhe AöR
- S. 91 | Manfred Ockenfuß, Foto: Jenny Habermehl

Finanz- und Rechnungswesen

- S. 92 | Vintage Rechnungswesen, Shutterstock.com / Stokkete
- S. 94 | Laptop und Tablet mit Diagramm, Shutterstock.com / Nuttapon punna
- S. 95 | Ina Speck, Foto: Jenny Habermehl
- S. 96 | Rechnungsübersicht am Computer, Shutterstock.com / Andrey_Popov

Impressum

Herausgeber

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
vertreten durch den Geschäftsführer Michael Postert
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
www.sw-ka.de

Redaktion und Lektorat

Irina Rolfes, Marvin Sohl, Linda Hester

Satz, Layout und Reinzeichnung

Linda Hester

Veröffentlichung

© 2024 Studierendenwerk Karlsruhe



*Seit 1923 – Dein Werk,
damit Studieren gelingt!*